



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 1

Eine Grundforderung im Golf ist „zügig spielen und Anschluss halten“. Wird das Spiel einer Gruppe z.B. durch die Suche nach einem Ball verzögert, muss der nachfolgenden schnelleren Gruppe unaufgefordert ein Zeichen zum Durchspielen gegeben werden, auch wenn dadurch das eigene Spiel verlangsamt wird.

- Richtig
- Falsch

Lösung 1

Richtig

Abschnitt I Spieltempo

Auf diese Weise soll ein Stau verhindert werden, damit nicht in einer Kettenreaktion alle nachfolgenden Gruppen unter einer langsam spielenden zu leiden haben.

Frage 2

Wenn nötig, sollten Übungsschwünge ohne Bodenkontakt ausgeführt werden, um neben der Gefährdung jede Beschädigung des Platzes auszuschließen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 2

Richtig

Die Beschädigung des Platzes durch Übungsschwünge mit Bodenkontakt ist auf dem ganzen Platz zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für die Abschlagsflächen. Viele Clubs machen durch Aushang darauf aufmerksam und drohen bei Zuwiderhandlungen mit Platzverweis.

Frage 3

Beim Ausbessern von Pitchmarken genügt es, durch festes Auftreten die Bodenunebenheiten auszugleichen. Weitere Reparaturarbeiten sind eher schädlich und deshalb sollte die vollständige Beseitigung des Schadens dem Fachmann, also dem Greenkeeper, überlassen werden.

- Richtig
- Falsch

Lösung 3

Falsch

Die eigene Pitchmarke und andere Pitchmarken in der Nähe müssen sorgfältig und sofort ausgebessert werden, weil diese Beschädigungen nachträglich nur mit großem Aufwand behoben werden kann. Mit Hilfe einer Pitch-Gabel, unentbehrlicher Teil der Ausrüstung, wird der Boden rund um die Einschlagstelle zunächst ausreichend tief aufgelockert, dann angehoben und vorsichtig so nach innen gedrückt, dass die Rasenfläche wieder vollständig geschlossen ist. Danach wird die Stelle mit der Sohle des Putterkopfes sorgfältig durch Druck geglättet.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 4

Spiele von falschem Ort hat zwei Strafschläge zur Folge. Ist es zugleich auch noch ein schwerwiegender Verstoß, so kann der Spieler auch disqualifiziert werden.

- Richtig
- Falsch

Lösung 4

Richtig

Regel 20-7.b.

Die Feststellung, ob das Spielen von falschem Ort ein schwerwiegender Verstoß ist, trifft die Spielleitung. "Ein schwerwiegender Verstoß liegt dann vor, wenn ein Spieler anders als den Regeln entsprechend verfährt, und sich dabei nach Auffassung der Spielleitung entweder einen bedeutsamen Vorteil verschafft oder einen nicht unerheblichen Distanzgewinn erzielt, ohne einen Schlag gespielt zu haben." (Anmerkung 1 zu Regel 20-7c)

Frage 5

Frühmorgens sind Grüns oftmals mit Tau bedeckt und dieser Zustand beeinträchtigt das Putten. Darf ein Spieler den Tau auf seiner Puttlinie entfernen?

- Ja
- Nein

Lösung 5

Nein

Auf der Puttlinie dürfen nur lose hinderliche Naturstoffe aufgenommen werden. Tau und Reif gelten in den Regeln nicht als lose hinderliche Naturstoffe und dürfen deshalb auch nicht von der Spiellinie entfernt werden. Tut es ein Spieler, zieht er sich 2 Strafschläge zu. Regel 16-1.a.(I); Erklärung „Lose hinderliche Naturstoffe“ und vergl. Regel 23.

Frage 6

Schlägt ein Spieler einen Ball in eine Richtung, in der er jemanden treffen könnte, sollte er sofort einen lauten Warnruf ausstoßen. Der übliche Warnruf in einer solchen Situation ist „Fore“.

- Richtig
- Falsch

Lösung 6

Richtig

„Fore!“ ist der richtige und übliche Warnruf in einer solchen Situation und er wird auf der ganzen Welt verstanden. Er bedeutet „Achtung“ und ist... „the golfer’s warning“.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 7

Ein Spieler markiert seinen Ball auf dem Grün, hebt ihn auf und lässt ihn, während sein Mitspieler zu seiner Golftasche geht, absichtlich über das Grün rollen. Ist dies:

- a) Ein grober Verstoß gegen die Etikette?
- b) Ein Prüfen der Oberfläche und damit ein Regelverstoß?
- c) Ein zulässiges Verfahren, die Schnelligkeit des Grüns zu testen?

Lösung 7

b)

„Beim Spielen eines Lochs darf der Spieler die Oberfläche des Grüns nicht dadurch prüfen, dass er einen Ball rollt oder die Oberfläche aufraut oder aufkratzt.“

Regel 16-1d.

Frage 8

Liegt ein Ball in einem Hindernis, Bunker oder Wasserhindernis, ist das Erleichterungsverfahren bei Behinderung durch ein unbewegliches Hemmnis immer gleich: Der nächstgelegene Punkt ohne Behinderung, nicht näher zur Fahne, muss innerhalb des Hindernisses bestimmt und der Ball innerhalb zweier Schlägerlängen von diesem Punkt aus im Hindernis fallen gelassen werden.

Richtig

Falsch

Lösung 8

Falsch

Nur für einen Bunker ist dieses Verfahren richtig. Regel 24-2b.

Liegt ein Ball jedoch in einem Wasserhindernis oder seitlichem Wasserhindernis, darf der Spieler keine straflose Erleichterung von einem unbeweglichen Hemmnis in Anspruch nehmen.

Regel 24-2.b

Frage 9

Pitchmarken auf den Grüns sollten vom Spieler möglichst nicht ausgebessert werden, weil dabei vermutlich eine noch größere Beschädigung als durch den Ball verursacht würde.

Richtig

Falsch

Lösung 9

Falsch

„Ein Spieler sollte gewährleisten,...dass alle durch Einschlag eines Balls hervorgerufenen Schäden auf dem Grün sorgfältig behoben werden.“ Abschnitt I Schonung auf dem Golfplatz



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 10

Golf ist zwar ein ausgeprägter Individualsport, aber das vorherrschende Prinzip ist, dass stets Rücksicht auf andere Spieler genommen werden sollte.

- Richtig
 Falsch

Lösung 10

Richtig

Das Prinzip der Rücksichtnahme ist das vorherrschende im Abschnitt I Etikette Verhalten auf dem Platz in den Golfregeln.

Frage 11

Ein Spieler setzt seinen Ball auf einem Abschlag auf ein Tee und spricht ihn an, wobei er den Ball berührt, sodass der Ball vom Tee fällt. Der Spieler legt den Ball auf das Tee zurück und schlägt ab. Als alle Spieler abgeschlagen haben, beginnt eine Diskussion darüber, welche Folgen dieser Vorfall für den Spieler hat.

- a) Ein Mitspieler behauptet, der Ball sei in Ruhe bewegt worden und hätte vor dem Schlag zurückgelegt werden müssen. Weil der Spieler dies nicht getan habe, hätte er von falscher Stelle gespielt und sich damit 2 Strafschläge nach Regel 20-7 zugezogen.
b) Der Spieler behauptet, der Ball sei noch nicht „im Spiel“ gewesen und folglich hätte er den Ball straflos zurücklegen dürfen.
Welche Behauptung ist richtig?

Lösung 11

b)

„Fällt ein Ball, der nicht im Spiel ist, vom Tee oder wird er vom Spieler beim Ansprechen vom Tee gestoßen, so darf er straflos wieder aufgesetzt werden.“

Regel 11-3 und s. Erklärung Ball im Spiel: Ein Ball ist „im Spiel“, sobald der Spieler auf dem Abschlag einen Schlag ausgeführt hat. Der Spieler hatte keinen Schlag ausgeführt; folglich war der Ball nicht im Spiel.

Frage 12

Hat ein Spieler aus einem Bunker gespielt, sollte er nur dann seine Spuren im Sand eibenen, wenn die nachfolgende Spielergruppe noch nicht in Schlagweite heran gekommen ist.

- Richtig
 Falsch

Lösung 12

Falsch

„Vor Verlassen eines Bunkers sollte der Spieler alle von ihm verursachten Unebenheiten und Fußspuren sorgfältig eibenen.“ Abschnitt I Schonung auf dem Golfplatz

Jeder Spieler soll den Platz so hinterlassen, wie er ihn vorgefunden hat, damit alle Bewerber unter möglichst gleichen Bedingungen spielen können. Das Gebot der sportlichen Fairness hat hier Vorrang vor dem Spieltempo.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 13

„Kann ein Spiel seine Position auf dem Platz nicht behaupten und bleibt um mehr als ein volles Loch hinter den vorausgehenden Spielern zurück, so sollte es die nachfolgenden Spieler zum Überholen auffordern.“

- Richtig
- Falsch

Lösung 13

Richtig.

Diese Forderung gilt auch für das freie Spiel. Somit gilt grundsätzlich: Stets zügig spielen und nicht das Spiel von anderen verzögern. Die Spielleitung hat das Recht, Richtzeiten für die Vollendung einer Runde oder einer Halbrunde festzusetzen. In Wettspielen darf die Spielleitung auch Richtzeiten für die Vollendung eines Lochs oder für die Ausführung eines Schlags vorgeben, wie es gängige Praxis bei Verbandswettspielen und Profiturnieren ist.

Frage 14

Häufig kann man beobachten, dass während des Schlags eines Spielers ein Mitbewerber seitlich vor ihm steht und durch einen schlecht getroffenen Ball gefährdet wird. Wie beurteilen Sie diese Situation?

- a) Es ist die eigenverantwortliche Entscheidung eines Spielers, wohin er sich beim Schlag eines Mitspielers stellt. Somit ist er auch an einer Gefährdung selbst schuld.
- b) Wird der Mitspieler durch den Spieler vor seinem Schlag auf eine mögliche Gefährdung hingewiesen, ist der Etikette Genüge getan und der Spieler kann später nicht für die Folgen seines Schlags verantwortlich gemacht werden.
- c) Ein Spieler darf keinen Schlag spielen, der einen anderen gefährden könnte. Er muss die in Reichweite seines Schlags befindliche Person dazu veranlassen, hinter die eigene Position zurück zu kommen oder sich vergewissern, dass alle in Sicherheit sind. Erst danach darf er seinen Schlag ausführen.

Lösung 14

c)
Die Golfregeln; Abschnitt I, Sicherheit.

Frage 15

Zähler ist jemand, den die Spielleitung zum Aufschreiben der Schlagzahl eines Bewerbers im Zählspiel bestimmt hat. Er ist kein Platzrichter und darf deshalb keine Regelentscheidung fällen.

- Richtig
- Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 15

Richtig. Wenn sich Spieler und Zähler nicht über das richtige Verfahren einig sind, so soll der Spieler handeln, wie er es für richtig hält und anschließend gemeinsam mit dem Zähler die Spielleitung zu einer möglichen Strafe befragen. Der Spieler hat auch die Möglichkeit, das Loch nach Regel 3-3 mit zwei Bällen zu beenden, was er vorher ankündigen muss, einschließlich der Meinung, welcher Ball zählen soll. In diesem Fall muss, auch bei scheinbar gleichem Ergebnis mit beiden Bällen, immer die Spielleitung informiert werden.

Regeln; Abschnitt II Erklärung Zähler

Frage 16

Ein Ball gilt als „bewegt“, wenn er mindestens eine halbe Umdrehung ausgeführt hat. Ist diese Behauptung richtig oder falsch?

- Richtig
- Falsch

Lösung 16

Falsch.

„Ein Ball gilt als bewegt, wenn er seine Lage verlässt und anderswo zur Ruhe kommt.“ Somit hat sich ein Ball bewegt, wenn er auch nur 1 Millimeter von seiner ursprünglichen Lage zur Ruhe kommt. Nicht bewegt im Sinne der Regeln hingegen hat sich ein Ball, der hin- und herrollt und dann in seiner vorherigen ursprünglichen Lage zur Ruhe kommt.

Frage 17

Nach dem Ansprechen des Balls und während ein Spieler den Rückschwung für seinen Schlag macht, bewegt sich sein Ball. Der Spieler bricht seine Bewegung nicht ab und schlägt den sich bewegenden Ball. Wie beurteilen Sie diesen Sachverhalt?

- a) Der Spieler hat einen Ball in Bewegung geschlagen und damit gegen Regel 14-5 (Spielen eines Balls in Bewegung) verstoßen und zieht sich 2 Schläge zu.
- b) Der Spieler hat nicht gegen Regel 14-5 verstoßen, weil die Bewegung des Balls während des Rückschwungs begann. Aber der Spieler erhält einen Strafschlag dafür, dass er gegen Regel 18-2b verstoßen hat, indem er einen Ball in Ruhe beim Ansprechen bewegt hat.

Lösung 17

b)

„Beginnt sich der Ball erst zu bewegen, nachdem der Spieler den Schlag oder den Rückschwung seines Schlägers zum Schlag begonnen hat, so hat er sich nach dieser Regel keine Strafe für Spielen eines Balls in Bewegung zugezogen, ist aber nicht befreit von Strafe, die er sich zugezogen hat nach der Regeln -Ball in Ruhe bewegt- Regel 18-2a / -b.“

s. Regel 14-5

„Bewegt sich der Ball im Spiel eines Spielers, nachdem er ihn angesprochen hat (ausgenommen infolge eines Schlags), so gilt der Ball als vom Spieler bewegt, und er zieht sich einen Strafschlag zu. Der Ball muss zurückgelegt werden, es sei denn, die Bewegung des Balls ein, nachdem der Spieler seinen Schlag oder den Rückschwung zum Schlag begonnen hat, und er den Schlag dann macht.“ Regel 18-2b.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 18

Bei einem Zählspiel liegen zwei Bälle dicht beieinander auf dem Grün. Spieler A markiert die Lage seines Balls und nimmt ihn auf. Kurz darauf lässt er ihn versehentlich fallen und der Ball trifft den Ball des Mitbewerbers B, der dadurch bewegt wird. Wie ist zu entscheiden?

- a) A hat B's Ball bewegt und erhält einen Strafschlag. Dass die Bewegung unabsichtlich verursacht wurde, ist unerheblich.
- b) Alle bleiben straffrei, aber B muss seinen Ball an die ursprüngliche Stelle zurücklegen.

Lösung 18

b)

„Wird des Spielers Ball durch einen Mitbewerber, dessen Caddie oder dessen Ausrüstung bewegt, berührt oder verursacht diese, dass er sich bewegt, so ist das straflos. Wird der Ball dabei bewegt, muss er zurückgelegt werden.“ Regel 18-4.

Der aufgenommene Ball war Ausrüstung. Erklärung Ausrüstung Anmerkung

Frage 19

Ein Spieler macht einen Übungsschwung und bewegt dabei versehentlich seinen Ball. Wie entscheiden Sie?

- a) Der Spieler hat seinen Ball in Ruhe bewegt und erhält einen Strafschlag nach Regel 18-2a. Der so bewegte Ball muss an die ursprüngliche Stelle zurückgelegt werden.
- b) Der Spieler hat einen Schlag ausgeführt, ob er nun den Ball treffen wollte oder nicht und muss seinen Ball von dort weiter spielen, wo er zur Ruhe gekommen ist.

Lösung 19

a)

„Schlag ist die Vorwärtsbewegung des Schlägers, ausgeführt in der Absicht, ehrlich nach dem Ball zu schlagen und ihn zu bewegen.“ Regeln Erklärung Schlag

Bei einem Übungsschwung fehlt die Absicht, den Ball treffen zu wollen. Somit erfüllt dieser Sachverhalt nicht die Anforderung der Regeln. Dennoch erlaubt keine Regel, den Ball auf diese Weise zu bewegen und folglich hat der Spieler gegen Regel 18-2a(l) verstoßen und erhält einen Strafschlag.

Frage 20

Wann wurde der Deutsche Golf Verband gegründet? War es

- a) 1948,
- b) 1928 oder
- c) 1907?

Lösung 20

a)

Es war am 26. Mai 1907 in Hamburg auf einem Golftag.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 21

Der Ball eines Spielers liegt auf dem Grün. Als er puttet trifft sein Ball den Fuß des Caddies eines Mitbewerbers, der aus Unachtsamkeit über die Puttlinie geht. Wie ist zu entscheiden?

- a) Der Ball muss von der Stelle weitergespielt werden, wo er zur Ruhe gekommen ist. Keinerlei Strafe fällt an.
- b) Der Schlag (Putt) muss annulliert und von der ursprünglichen Stelle wiederholt werden. Keine Strafe.
- c) Der Ball in Bewegung wurde abgelenkt (aufgehalten). Dies ist ein Verstoß gegen Regel 19 und somit erhält der Mitspieler 2 Strafschläge, weil er für alle Handlungen seines Caddies verantwortlich ist.

Lösung 21

b)
„Wird ein Ball in Bewegung nach einem auf dem Grün gespielten Schlag durch nicht zum Spiel Gehöriges abgelenkt oder aufgehalten, das sich bewegt oder lebt,...so müssen der Schlag für ungültig erklärt, der Ball zurückgelegt und der Schlag wiederholt werden.“ Regel 19-1b. Der Caddie des Mitbewerbers ist „nicht zum Spiel“ gehörig.
Regeln Erklärung Nicht zum Spiel gehörig.

Frage 22

Wo wurde der Deutsche Golf Verband gegründet? War es in

- a) Hamburg,
- b) München oder
- c) Wiesbaden?

Lösung 22

a)
Der DGV wurde in Hamburg gegründet.

Frage 23

Ein Spieler schlägt seinen Ball ins „Aus“. Er nimmt einen anderen Ball aus seiner Tasche und legt ihn auf den Boden. Der Mitspieler macht ihn nun darauf aufmerksam, dass er den Ball hätte fallenlassen müssen. Wie sollte der Spieler regelkonform weiter verfahren?

- a) Der Ball hätte fallen gelassen werden müssen; dennoch war er nach dem Hinlegen im Spiel. Der Spieler muss seinen Fehler berichtigen und sich einen Strafschlag als Folge des Verstoßes gegen Regel 20 anrechnen.
- b) Der Spieler muss den hingelegten Ball aufnehmen und regelkonform an der Stelle fallenlassen, wo er den letzten Ball gespielt hatte. Dieses Verfahren ist straffrei.

Lösung 23

b)
Der Ball ist nach dem Hinlegen im Spiel, aber der Spieler darf nach Regel 20-6 seinen Fehler straflos beheben, indem er den hingelegten Ball, bevor er einen Schlag ausführt, aufnimmt und regelkonform fallen lässt. Regel 20-6



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 24

Wird ein Ballmarker (Gegenstand zum Markieren der Lage des Balls auf dem Grün, z.B. Münze) vom Spieler versehentlich bewegt, so ist dies nur dann straflos, wenn die Bewegung des Ballmarkers unmittelbar auf die Handlung von Hinlegen oder Zurücklegen zurückzuführen ist. Allerdings muss der Ballmarker vor dem Schlag an die ursprüngliche Stelle zurückgelegt werden. Ist diese Feststellung

- richtig oder
- falsch?

Lösung 24

Richtig

Wird ein Ball oder ein Ballmarker beim aufnehmen des Balls nach einer Regel oder beim Kennzeichnen seiner Lage versehentlich bewegt, so muss der Ball bzw. der Ballmarker zurückgelegt werden. Dies ist straflos, sofern das Bewegen von Ball oder Ballmarker unmittelbar auf die eigentliche Handlung von Kennzeichnen der Lage oder Aufnehmen des Balls zurückzuführen ist.“ Regel 20-1

Die Regel verlangt eine sehr enge räumliche Beziehung, die ohne Strafe bleibt. So bleibt ein Spieler straffrei, der zur Kennzeichnung der Lage seines Balls den Ballmarker mit der Sohle seines Putters niederdrückt und am Grünrand bemerkt, dass die Münze noch an seinem Putter klebt. Entscheidungen zu den Golfregeln „Decisions“ Ent.20-1/6

Ist ein Spieler versehentlich beim Markieren der Lage seines Balls auf die Münze getreten und am Grünrand stellt er fest, dass die Münze an seiner Schuhsohle haftet, so hat er sich einen Strafschlag zugezogen. Ebenda, Ent.20-1/5.5

Frage 25

Wie sollte jemand vor der Gefährdung durch einen Golfball gewarnt werden?

- a) Laut „Vorsicht“ rufen!
- b) Sofort und laut „Fore“ rufen!

Lösung 25

b)

Regeln Abschnitt I Sicherheit

„Fore“ ist der weltweit bekannte Warnruf, auch als „golfer's warning“ bezeichnet und bedeutet „Achtung“.

Frage 26

Wenn eine Spielergruppe das Grün erreicht hat, wo sollten die Spieler ihre Golftaschen ablegen oder ihre Trolleys abstellen?

- a) Möglichst nahe ihren Bällen; also auch auf dem Grün. So wird Zeit gespart.
- b) Auf der Seite vom Grün, die zum nächsten Abschlag zeigt.

Lösung 26

b)

Der direkte Weg zum nächsten Abschlag führt dann nach Beendigung des Lochs unmittelbar an den Taschen vorbei und zugleich sehen nachfolgende Spieler sofort, wann das Grün frei ist. Das Abstellen der Golfausrüstung auf dem Grün verbietet sich allein schon durch die dabei wahrscheinlich verursachten Schäden.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 27

Vor einem Wettspiel beobachtet ein Mitbewerber, wie ein Spieler auf dem Übungsgrün den Ball ständig nach Croquet-Art spielt, d.h., er steht während des Puttens beiderseits der Spielinie hinter dem Ball. Der Mitbewerber geht zum Mitspieler und sagt ihm, dies wäre nach den Regeln nur in Ausnahmefällen erlaubt. Würde er immer auf diese Weise putten, bekäme er zwei Strafschläge.

- Richtig
- Falsch

Lösung 27

Richtig

„Der Spieler darf auf dem Grün keinen Schlag aus einer Standposition spielen, bei der er beiderseits der Puttlinie einschließlich der Verlängerung hinter dem Ball steht...“

Regel 16-1e., aber Entscheidung 16-1e/2

Frage 28

Der Ball eines Spielers liegt im Bunker. Der Spieler hebt eine im Bunker liegende Harke auf, wobei er den Sand mit der Hand berührt und geht zu seinem Ball. Dort legt er die Harke und drei mitgenommene Schläger im Sand ab, wobei er wiederum den Sand leicht mit dem Handrücken berührt. Erlauben die Regeln solche Handlungen?

- Ja
- Nein

Lösung 28

Ja

Regel 13-4 Ausnahme 1 und siehe auch Entscheidung 13-4/20

Frage 29

Ein Spieler hat nach 13 Löchern alle seine Bälle verloren. Darf er sich Bälle von seinen Mitbewerbern ausleihen?

- Ja, nur das Ausleihen von Schlägern ist verboten
- Nein, ein Spieler muss sich so auf die Runde vorbereiten, dass er sie ohne fremde Hilfe mit Ausnahme eines Caddies beenden kann.

Lösung 29

a)

Nirgendwo in den Regeln wird bestimmt, woher ein Spieler seine Bälle bekommt.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 30

Ein Spieler verstößt gegen eine Regel und trägt zu seiner Entschuldigung vor, diese Regel sei ihm vollkommen unbekannt und wenn er sie gekannt hätte, wäre es nicht zu dem Regelverstoß gekommen. Deshalb dürfte er auch nicht für den Verstoß bestraft werden.

- Richtig
- Falsch

Lösung 30

Falsch

„Der Spieler ist dafür verantwortlich, dass ihm die Regeln und die Bedingungen, nach denen das Wettspiel ausgetragen wird, bekannt sind.“ Regel 6-1.

Die Golfregeln sind nicht in erster Linie dafür da, bewusste Regelverstöße zu bestrafen, sondern vor allem, um Versehen und Irrtümer zu behandeln. Auch hier gilt: Unwissenheit schützt nicht vor Strafe.

Frage 31

Ein Spieler ist auf der Startliste als dritter einer Gruppe um 10:00 h angesetzt. Um 10:02 h trifft der Spieler am Abschlag ein und ist sehr verärgert, als er vom Starter mitgeteilt bekommt, dass er disqualifiziert sei, weil er gegen Regel 6-3a. verstoßen habe. Der Spieler entgegnet, da der zweite Mitspieler aus der Gruppe noch nicht abgeschlagen habe, könne er nicht zu spät für seinen Start am Abschlag erschienen sein, da er doch erst als dritter Spieler abzuschlagen hätte. Die Ausschreibung zum Wettspiel enthielt nicht die Festlegung, dass ein Spieler, der spielbereit innerhalb von fünf Minuten nach seiner Abspielzeit am Ort seines Starts eintrifft, für Versäumen der Abspielzeit statt mit Disqualifikation mit zwei Strafschlägen bestraft wird.

Wie entscheiden Sie?

- a) Der Spieler ist rechtzeitig zu seinem Abschlag erschienen und die Mitteilung des Starters war nicht korrekt.
- b) Die Mitteilung des Starters war korrekt.

Lösung 31

b)

„Der Spieler muss zu der von der Spielleitung angesetzten Zeit abspielen.“ Regel 6-3a

„Alle Bewerber einer Spielergruppe müssen zu der von der Spielleitung angesetzten Abspielzeit anwesend und abspielbereit sein. Die Spielfolge ist unerheblich.“ Ent.6-3a/2

Frage 32

Etiketteverstöße sind zwar ärgerlich, aber eine Strafe dafür ist in den Regeln nicht vorgesehen.

- Richtig
- Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 32

Falsch

Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes gegen die Etikette kann die Spielleitung einen Spieler nach Regel 33-7 disqualifizieren.

Außerdem kann ein Golfclub bei entsprechender Schwere der Verstöße, geeignete disziplinarische Maßnahmen gegen einen Spieler verhängen, wenn dieser wiederholt gegen Richtlinien der Etikette verstößt. Solche Maßnahmen können z.B. aus einem Spielverbot auf dem Platz für eine gewisse Zeit oder in einer Sperre für eine Anzahl von Wettspielen bestehen.

Frage 33

Der Ball eines Spielers landet nach seinem Abschlag im hohen Rough. Nachdem alle Mitspieler ihre Abschläge ausgeführt haben, setzt der Spieler einen anderen Ball auf ein Tee und erklärt: „Der könnte verloren sein. Ich schlage noch einen nach.“ Dieser Ball landet gut sichtbar mitten auf dem Fairway. Nach einer Suche von 2 Minuten wird der ursprüngliche Ball gefunden und der Spieler bittet einen Mitspieler, den anderen Ball auf dem Fairway aufzunehmen. Darf der Spieler seinen ursprünglichen Ball weiterspielen?

Ja. Der Ball wurde innerhalb der erlaubten Suchzeit gefunden und aus der Ankündigung für den zweiten Ball war zu entnehmen, dass es ein provisorischer Ball sein sollte.

Nein. Zwar wurde der ursprüngliche Ball innerhalb der erlaubten Suchzeit gefunden und wäre im Spiel geblieben, wenn der Spieler korrekt den zweiten Ball ausdrücklich vor dem Schlag als provisorischen Ball angekündigt hätte.

Lösung 33

Nein

Der ursprüngliche Ball war nicht mehr „Ball im Spiel“, weil der Spieler nicht eindeutig seine Absicht, einen provisorischen Ball spielen zu wollen, den Mitspielern angekündigt hatte. Dieses muss entweder durch den ausdrücklichen Bezug auf Regel 27-2 oder die Worte „provisorischer

Ball“ geschehen. Dass der Spieler vermutlich den zweiten Ball in diesem Sinne gespielt hatte, ist unerheblich.

Regel 27-2; Entscheidung 27-2a/1

Frage 34

Am ersten Abschlag weist der Starter die Spieler darauf hin, dass wasserfeste Stifte bereitliegen, um die Bälle individuell kennzeichnen zu können. Ein Spieler verzichtet auf die Kennzeichnung mit dem Hinweis, die Regel verlange dies nicht und er würde seinen Ball schon wieder finden. Die Meinung des Spielers ist:

Richtig

Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 34

Richtig, aber leichtsinnig

Regel 6-5 schreibt zwar die individuelle Kennzeichnung nicht vor, aber empfiehlt sie dringend. Fehlt die individuelle Kennzeichnung, besteht die Gefahr, dass ein gefundener Ball nicht zugeordnet werden kann und damit als verloren betrachtet werden muss. Herstellername, Nummer und Balltyp reichen häufig nicht aus, weil viele Golfer Bälle gleichen Typs vom selben Hersteller spielen.

Frage 35

Bei einem Zählspiel beobachtet ein Spieler, wie einer seiner Mitspieler den Ball auf falsche Weise fallen lässt. Er erklärt nun dem Mitspieler, wie ein Ball regelkonform fallen zu lassen sei. Diese Regelhilfe quittiert der Mitspieler mit dem Satz: „Das ist aber eine Belehrung, um die ich nicht gebeten habe. Deshalb müssen Sie sich 2 Strafschläge hinzurechnen.“

- Richtig
- Falsch

Lösung 35

Falsch

Die Unterrichtung über die Regeln ist keine Belehrung, denn „Belehrung“ ist jede Art von Rat oder Anregung, die einen Spieler in seiner Entscheidung über sein Spiel, die Schlägerwahl oder die Art der Ausführung eines Schlags beeinflussen könnte.“ Regeln Abschnitt II Erklärung

Frage 36

Der Ball eines Spielers liegt dicht an einem Auspfosten und behindert den Schwung des Spielers, der ihn daraufhin herauszieht. Ist dies gestattet?

- Ja
- Nein

Lösung 36

Nein

Auspfosten gelten als befestigt und dürfen nicht bewegt werden. Das Herausziehen des Pfostens war ein Verstoß gegen Regel 13-2 und wird mit zwei Strafschlägen geahndet.

Frage 37

Am ersten Grün angekommen, stellt die Spielergruppe fest, dass Tau das ganze Grün bedeckt und es ist zu vermuten, dass das Putten sehr erschwert sein wird. Die Spieler diskutieren darüber, ob sie den Tau von ihrer Puttlinie entfernen dürfen. Ist das Entfernen von Tau auf der Puttlinie erlaubt?

- Ja
- Nein



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 37

Nein

Die Puttlinie darf unter anderem nur beim Entfernen von losen hinderlichen Naturstoffen berührt werden. Tau gilt aber nicht als loser hinderlicher Naturstoff und folglich wäre die Entfernung von Tau auf der Puttlinie ein unerlaubtes Berühren der Puttlinie und damit ein Verstoß gegen Regel 13-1a und würde mit zwei Schlägen bestraft.

Erklärung Lose hinderliche Natusstoffe; Regel 16-1a.

Frage 38

Der Spieler kann eine Person ermächtigen, an seiner Stelle den Ball fallen zu lassen.

Richtig

Falsch

Lösung 38

Falsch

„Wird der Ball von jemand anders oder auf andere Weise fallen gelassen und dieser Fehler nicht nach Regel 20-6 berichtigt, so zieht sich der Spieler einen Strafschlag zu.“

Regel 20-2a.

Frage 39

Der Ball von A liegt nahe der Puttlinie von B, der A auffordert, seinen Ball zu markieren und aufzunehmen, weil dieser ihn mental behindere. Darf B das Aufnehmen fordern?

Ja

Nein

Lösung 39

Ja.

Regel 22-2 erlaubt dem Spieler, jeden Ball, der sein Spiel behindert, aufnehmen zu lassen. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob die Behinderung nur psychisch oder physisch ist.

Regel 22-2 und Ent. 22/1

Frage 40

Auf dem Fairway ist der Ball eines Spielers in sein eigenes Einschlagloch eingedrungen. Der Spieler nimmt den Ball auf und reinigt ihn. Anschließend misst er eine Schlägerlänge von der Einschlagstelle aus und lässt seinen Ball innerhalb dieser Abmessung und nicht näher zum Loch fallen. Ist dies zulässig?

Ja

Nein



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 40

Nein

Der Spieler durfte seinen Ball aufnehmen und reinigen. Aber der Ball musste nach Regel 25-2 so nahe wie möglich und nicht näher zum Loch fallengelassen werden. Der gewählte Abstand war eindeutig zu groß und der Spieler kann eine Strafe nur vermeiden, wenn er den Ball erneut fallen lässt und dies auf richtige Weise. Regel 25-2

Frage 41

Ein Spieler erklärt seinen Ball für unspielbar. Er hebt seinen Ball auf und lässt ihn korrekt innerhalb zweier Schlägerlängen fallen. Der Ball trifft zunächst auf einen Stein und danach springt er gegen das Bein des Spielers. Welche Folgen hat der Vorfall?

- a) Der Spieler muss sich zwei Strafschläge anrechnen, weil sein Ball in Bewegung abgelenkt wurde.
- b) Der Spieler darf den Stein beseitigen und seinen Ball straflos an dessen Stelle legen.
- c) Berührt der Ball den Spieler, bevor oder nachdem er am Boden auftrifft, so muss der Ball erneut fallen gelassen werden.

Lösung 41

c)

Unter den geschilderten Umständen muss der Ball erneut fallen gelassen werden. Regel 20-2a.

Frage 42

Nach Beendigung des Wettspiels gibt der Spieler seine Zählkarte ab, auf der er ein Gesamtergebnis ermittelt und eingetragen hat, das niedriger als das tatsächliche Ergebnis ist. Der Spieler befürchtet nun, dass ihn die Spielleitung aus diesem Grund disqualifiziert. Ist seine Sorge berechtigt?

- a) Ja
- b) Nein

Lösung 42

Nein

„Für das Zusammenzählen der Schlagzahlen und die Anrechnung der auf der Zählkarte eingetragenen Vorgabe ist die Spielleitung verantwortlich.“ Regel 6-6d. Anmerkung 1

Frage 43

Ein Spieler schlägt seinen Ball in Richtung auf ein Wasserhindernis. Der Ball trifft im Fluge eine Baumgruppe, die um den Teich herum steht. Der Boden um das Hindernis herum ist mit dichtem Gebüsch und hohem Gras bewachsen. Nach kurzer Suche nach dem Ball verkündet der Spieler, der Ball müsse wohl im Teich gelandet sein, und er wolle nun nach Regel 26 (Erleichterung für Ball im Wasserhindernis) verfahren.

Darf unter den geschilderten Umständen Regel 26 angewandt werden?

- Ja
- Nein



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 43

Nein

„Um den Ball als in dem Hindernis verloren zu behandeln, müssen berechtigte Anzeichen dafür vorliegen, dass er sich darin befindet. Fehlt es an solchen Anzeichen, so muss der Ball unter Anwendung von Regel 27 als verloren behandelt werden.“ Regel 26-1

Die Umstände, Gebüsch und hohes Gras, legen nahe, dass der Ball auch darin und nicht im Hindernis verloren sein könnte. Die Annahme des Spielers, dass sich der Ball im Wasserhindernis befinde, ist unter diesen Umständen unhaltbar und der Spieler muss den Ball als verloren ansehen.

s. Entscheidung 26-1/1

Frage 44

Manche Bunker haben in ihrer Mitte mit Gras bewachsene Inseln. Sind solche Inseln Bestandteil des Bunkers?

- Ja
- Nein

Lösung 44

Nein

„Grasbewachsener Boden angrenzend an einen oder in einem Bunker einschließlich aufgeschichteter Grassoden (gleich ob grasbewachsen oder nicht) ist nicht Bestandteil des Bunkers.“

Regeln Erklärung Bunker

Liegt ein Ball auf einer solchen Insel, darf der Spieler wie im Gelände verfahren. Er darf z.B. seinen Schläger aufsetzen oder lose hinderliche Naturstoffe entfernen.

Frage 45

In der Nähe eines Balls im Bunker liegen verschiedene Gegenstände. Welchen davon darf der Spieler nicht straflos aufnehmen?

- a) Harke
- b) Bananenschale
- c) Zigarettenschachtel?

Lösung 45

b)

Die Bananenschale ist ein loser hinderlicher Naturstoff, der in einem Hindernis nicht berührt oder daraus entfernt werden darf, bevor ein Schlag ausgeführt wird.

Erklärung Lose hinderliche Naturstoffe und Regel 13-4c.

Harke und Zigarettenschachtel dürfen straflos entfernt werden, weil sie künstlich und damit bewegliche Hemmnisse sind.

Erklärung Hemmnisse und Regel 24-1.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 46

Man kann immer wieder Spieler beobachten, die vor dem Putt im Verlauf des Ansprechens des Balls ihren Putter vor den Ball und damit auf ihre Puttlinie stellen. Obwohl dies eine Berührung der Puttlinie bedeutet, ist dies in den Regeln erlaubt.

- Richtig
- Falsch

Lösung 46

Richtig.

„Die Puttlinie darf nicht berührt werden, außer (II) dass der Spieler beim Ansprechen des Balls den Schläger vor den Ball stellen darf, ohne dabei irgendetwas niederzudrücken.“
Regel 16-1.(II)

Frage 47

Ein Ball gilt als bewegt, wenn er

- a) zunächst aus seiner Lage rollt, aber dann an seinen ursprünglichen Ort zurückkehrt;
- b) seine Lage verlässt und an einem anderen Ort zur Ruhe kommt.

Was ist richtig?

Lösung 47

b)

„Ein Ball gilt als bewegt, wenn er seine Lage verlässt und anderswo zur Ruhe kommt.“

Regeln Erklärung Bewegen, bewegt

Ein Ball, der zunächst aus seiner Ruhelage rollt, aber danach wieder an den ursprünglichen Ort zurückkehrt, hat sich ohne Zweifel bewegt; aber nicht im Sinne der Regeln. Die Regeln nehmen Bezug auf die Ruhelage des Balls und diese ist nach der Bewegung dieselbe wie vorher.

Frage 48

Wann hat ein Spieler den Ball angesprochen?

Wenn er

- a) seinen Schläger für den Schlag ausgerichtet und aufgesetzt hat;
- b) seine Standposition eingenommen hat, d.h., wenn er seine Füße in Stellung gebracht hat;
- c) sowohl Standposition bezogen als auch seinen Schläger aufgesetzt hat, es sei denn, er befindet sich in einem Hindernis, wo ein Spieler den Ball bereits mit Beziehung der Standposition angesprochen hat.

Lösung 48

c)

Regeln Erklärung Ansprechen des Balls



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 49

Ein Spieler darf sein Spiel unterbrechen, wenn er sich durch Blitze gefährdet sieht. Diese Entscheidung erlaubt ihm, seine Spielergruppe zu verlassen und Schutz zu suchen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 49

Richtig
Regel 6-8a.(II)

Frage 50

Ein Spieler, der darauf wartet, dass er das Grün anspielen kann, macht einen Übungsschlag und bewegt dabei seinen Ball. Welche Folgen hat dies für ihn?

- a) Ob er nun den Ball treffen wollte oder nicht, er hat einen Schlag ausgeführt und muss den Ball von dort weiterspielen, wo er zur Ruhe gekommen ist.
- b) Der Spieler hatte nicht die Absicht, den Ball zu treffen. Damit hat er keinen Schlag im Sinne der Definition „Schlag“ ausgeführt. Gleichwohl hat er den Ball unerlaubt bewegt, wofür er einen Strafschlag erhält und den Ball an die ursprüngliche Stelle zurücklegen muss.

Lösung 50

b)
Regeln Erklärung Schlag; Regel 18-2a.
Bei dem Übungsschlag fehlt die für einen Schlag notwendige Absicht, den Ball treffen zu wollen. Keine Regel erlaubt dem Spieler ein solches Bewegen des Balls und der Spieler erhält für den Verstoß gegen Regel 18-2a. einen Strafschlag.

Frage 51

Wasserhindernisse müssen stets auch Wasser enthalten.

- Richtig
- Falsch

Lösung 51

Falsch
„Wasserhindernis ist jedes Meer, jeder See, Teich, Fluss, Graben, Abzugsgraben oder sonstige offene Wasserlauf (Wasser enthaltend oder nicht) und alles Ähnliche auf dem Platz.“
Regeln Erklärung Wasserhindernis

Frage 52

Ein Ball liegt in einem Wasserhindernis, wenn er darin liegt oder die Hindernisgrenze mit irgendeinem Teil berührt.

- Richtig
- Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 52

Richtig.

Regeln Erklärung Wasserhindernis

Frage 53

Erdgänge grabende Tiere im Sinne der Regeln leben in einem Bau, den sie zur Unterkunft oder zum eigenen Schutz anlegen.

Richtig

Falsch

Lösung 53

Richtig

Regeln Erklärung Erdgänge grabendes Tier

Wird der Spieler durch ein Loch behindert, dass z.B. von einem Hund gegraben wurde, darf er nur dann straflose Erleichterung in Anspruch nehmen, wenn die Spielleitung dieses Loch zu Boden in Ausbesserung erklärt hat. Andernfalls muss der Ball gespielt werden wie er liegt oder für unspielbar erklärt werden.

Frage 54

Ob ein Ball in einem Wasserhindernis liegt oder nicht, trifft einzig und allein der Spieler selbst, weil er für seinen Ball nach Regel 6-5 verantwortlich ist.

Richtig

Falsch

Lösung 54

Falsch.

„Es ist eine Tatfrage, ob ein in Richtung auf ein Wasserhindernis geschlagener Ball verlorener Ball innerhalb oder außerhalb des Hindernisses verloren ist.“

Regeln Erklärung Wasserhindernis

Nicht der Spieler trifft, losgelöst von den Umständen, die Feststellung, der Ball sei im Wasser oder nicht. Vielmehr müssen überzeugende Beweise dafür vorliegen, dass der Ball im Wasser verloren ist. Dies wäre eindeutig, wenn z.B. das Gras in der Umgebung eines Wasserhindernisses großräumig bis zur Hindernisgrenze auf Fairwaylänge herunter geschnitten wäre und keine oder nur sehr wenige kleine Büsche in dem fraglichen Bereich ein sicheres Auffinden eines Balls verhindern würden. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Ball im Wasser verloren ist, muss sehr groß sein, um anschließend nach Regel 26 verfahren zu dürfen.

Frage 55

Ein Ball liegt spielbar in einem Wasserhindernis, aber der Schlag ist durch einen roten Markierungspfosten behindert. Kurz entschlossen zieht der Spieler den Pfosten heraus und bezieht Standposition, als ein Mitspieler ihm zuruft, er habe sich soeben zwei Strafschläge zugezogen.

Richtig

Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 55

Falsch.

Alle Markierungspfosten, Entfernung- oder Richtungspfähle dürfen wie bewegliche Hemmnisse straflos entfernt werden, wenn sie leicht herauszuziehen und nicht durch die Spielleitung zu unbeweglichen Hemmnissen erklärt worden sind, was nicht empfohlen wird.

Frage 56

Ein Spieler schlägt seinen Ball in einen seitlich gelegenen Teich, dessen Grenzen mit roten Pfosten gekennzeichnet sind, die am Kopf grüne Farbkappen haben. Was bedeutet dies?

- a) Der Teich ist als seitliches Wasserhindernis gekennzeichnet. Die grünen Kappen kennzeichnen ihn zudem als Wasserreservoir für die Platzberegnung.
- b) Die grünen Kappen weisen darauf hin, dass der Ball auch in einer Droppingzone fallen gelassen werden darf, wenn der Spieler Erleichterung in Anspruch nehmen will.
- c) Die grünen Kappen kennzeichnen das Hindernis als ein geschütztes Biotop, für das die zuständige Behörde ein Betretungsverbot aus Gründen des Umweltschutzes verhängt hat.

Lösung 56

c)

Neben Wasserhindernissen wird auch Aus durch entsprechende Pfosten mit grünen Kappen gekennzeichnet. Die Golfregeln verbieten ein Spielen aus derartig gekennzeichneten Flächen und verhängen Strafen bei Verstößen. Daneben muss ein Spieler, der sich nicht an das Betretungsverbot hält, mit vereinsrechtlichen Sanktionen rechnen. Jeder Club mit Biotopen auf dem Platz macht durch Aushang und Warnschilder auf diesen Sachverhalt aufmerksam und jeder Spieler sollte die Warnungen unbedingt beachten.

Frage 57

Starker Dauerregen hat das Spiel sehr langsam gemacht. Als eine Spielergruppe den nächsten Abschlag erreicht, wartet dort noch die vorausgehende Gruppe darauf, abschlagen zu dürfen. Dürfen die Spieler während der Wartezeit eine nahe gelegene Schutzhütte aufsuchen?

- Ja
- Nein

Lösung 57

Ja.

Wind und Wetter müssen zwar von den Spielern hingenommen werden, aber solange die Spieler vor ihnen in Reichweite sind und sie deshalb nicht abschlagen dürfen, ist es zulässig, Schutz in einer Hütte zu suchen. Das Spiel muss sofort wieder aufgenommen werden, wenn die Gruppe vor ihnen außer Reichweite ist. Warten sie besseres Wetter ab, verzögern sie unangemessen ihr Spiel und erhalten zwei Strafschläge.

„Schlechtes Wetter als solches ist kein triftiger Grund für Spielunterbrechung.“
Regel 6-8a.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 58

Ein Ball liegt auf dem Grün. Als der Spieler die Lage seines Balls markiert, bemerkt er, dass auf seiner Puttlinie einige kleine Blätter liegen. Der Spieler nimmt seinen Putter und fegt die Blätter vorsichtig beiseite, ohne dabei irgendetwas niederzudrücken. Dürfen lose hinderliche Naturstoffe auf diese Weise entfernt werden?

- Ja
- Nein

Lösung 58

Ja

Das Entfernen von losen hinderlichen Naturstoffen auf der Puttlinie darf auf jede Weise erfolgen, vorausgesetzt, es wird dabei nichts niedergedrückt. Auch die Hand oder eine Mütze dürfen dazu benutzt werden.

Regel 16-1a. und Regel 23-1

Frage 59

Spieler A hat seinen Ball in ein Wasserhindernis geschlagen. Der Ball liegt gut sichtbar aber eingeklemmt zwischen zwei Schilfstengeln im trockenen Teil des Teiches. Spieler erklärt nun seinen Ball für unspielbar. Spieler B ist damit nicht einverstanden. Welche Lösung ist richtig?

- a) Ein Spieler darf seinen Ball überall auf dem Platz für unspielbar erklären und er allein darf diese Entscheidung treffen.
- b) Ein in einem Wasserhindernis liegender Ball darf nicht für unspielbar erklärt werden. Der Spieler muss nach Regel 26 verfahren.

Lösung 59

b

„Der Spieler darf seinen Ball überall auf dem Platz für unspielbar halten, ausgenommen der Ball ist in einem Wasserhindernis. Ob sein Ball unspielbar ist, unterliegt einzig und allein der Entscheidung des Spielers.“ Regel 28

Frage 60

Ein Ball ist in tiefes Rough eingeschlagen. In der Nähe steht ein Zuschauer und hat dies beobachtet. Er führt den Spieler zum vermuteten Fundort. Nach kurzer Suchzeit wird tatsächlich ein tief im Gras steckender Ball gesichtet. Was darf der Spieler, um den Ball zu identifizieren?

- a) Der Spieler darf keinerlei Handlungen in unmittelbarer Nähe des Balls vornehmen. Spielt er den Ball und es ist ein falscher Ball, so ist dies sein Risiko und er muss sich zwei Strafschläge dafür anrechnen.
- b) Um einen Ball identifizieren zu können, darf der Spieler das hohe Gras zur Seite biegen, aber nur in dem dafür notwendigen Ausmaß. Dabei darf keine Verbesserung der Lage des Balls, seines Stands oder des Raums seines beabsichtigten Schwungs oder seiner Spiellinie eintreten.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 60

b

Regel 12-1

Der Spieler darf den Ball auch zum Zwecke der Identifikation aufnehmen, nachdem er zuvor seine Lage markiert und seine Absicht den Mitspielern angekündigt hat. Dabei gelten dieselben strikten Anforderungen von Regel 12-1. Vgl. Entscheidung 12-2/2

Frage 61

Beim Abschlagen trifft ein Spieler seinen Ball nicht. Vor seinem zweiten Schlag tritt er unmittelbar hinter seinen Ball und presst das Gras nieder. Ist dies erlaubt?

- a) Ja
- b) Nein

Lösung 61

Ja

Ein Spieler darf Bodenunebenheiten auf der Abschlagsfläche beseitigen. Dieses Recht hat er auch dann, wenn sein Ball bereits im Spiel ist.

Frage 62

Ein Ball liegt an einem Schutzzaun, der ein unbewegliches Hemmnis ist. Der Spieler nimmt den Ball auf und ermittelt korrekt den Bereich, wo er straflos seinen Ball fallen lassen muss. Bevor er nun den Ball fallen lässt, fegt er vorsichtig einige Zweige und Blätter aus der Fläche beiseite, wo er seinen Ball fallen lassen muss. Die Folge ist eine Diskussion darüber, ob diese Handlung zulässig war oder nicht.

Welche Regelauslegung ist richtig?

- a) Nach Regel 13-2 darf der Spieler die Lage des Balls nicht verbessern. Indem er die Zweige und Blätter entfernte, hat er gegen Regel 13-2 verstoßen und erhält zwei Strafschläge.
- b) Regel 13-2 nennt explizit, welche Handlungen nicht erlaubt sind. Die angesprochene ist nicht darunter und somit ist die fragliche Handlung zulässig.

Lösung 62

b)

Regel 13-2 und Ent. 23-1/6

Frage 63

Der Abschnitt „Etikette“ fordert vom Spieler zügiges Spiel. Dennoch sollte nach einem verborgenen Ball zunächst die volle Suchzeit von 5 Minuten ausgenutzt werden, bevor die nachfolgende Gruppe zum Überholen aufgefordert werden sollte. Der Grund ist, dass ein Überholvorgang häufig zur Verwirrung und anschließend langsamen Spiel führt.

- a) Richtig
- b) Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 63

Lösung Falsch

„Spieler, die einen Ball suchen, sollten nachfolgenden Spielern unverzüglich ein Zeichen zum Überholen geben, wenn der gesuchte Ball offensichtlich nicht sogleich zu finden ist. Sie sollten nicht erst Minuten suchen, bevor sie überholen lassen.“

Regeln Abschnitt I Spieltempo.

Frage 64

Balleinschlaglöcher (Pitchmarken) auf dem Grün dürfen nur dann auf der Spiellinie ausgebessert werden, wenn sich der Ball ebenfalls auf dem Grün befindet.

Richtig

Falsch

Lösung 64

Falsch

„Der Spieler darf einen Lochpfropfen oder Schäden auf dem Grün, die durch Einschlag eines Balls hervorgerufen worden sind, ausbessern, egal ob sein Ball auf dem Grün liegt oder nicht.“ Regel 16-1c.

Frage 65

Ein Spieler nimmt straflose Erleichterung von einem unbeweglichen Hemmnis im Semirough. Als er den Ball regelkonform fallen lässt, springt der Ball hart im Semirough auf und rollt etwa 1,5 Schlägerlängen weit auf das kurz geschnittene Fairway. Der Spieler ist unsicher, wie er sein Spiel fortsetzen darf und die Mitspieler haben dazu unterschiedliche Meinungen.

Welche Lösung ist richtig?

a) Ein Spieler darf sich keinen Vorteil durch Verbesserung der ursprünglichen Lage verschaffen. Deshalb muss der Ball erneut fallen gelassen werden und er muss anschließend auch im Semirough zur Ruhe kommen. Tut er dies auch beim zweiten Mal nicht, muss der Ball an die Stelle gelegt werden, wo er beim zweiten Fallenlassen das erste Mal auf den Boden traf.

b) Der Ball ist korrekt fallen gelassen worden und dann in eine für den Spieler günstigere Lage gerollt. Der Spieler hat Glück gehabt und der Ball ist im Spiel.

Lösung 65

b)

Die korrekte Anwendung einer Regel, die zu einer Verbesserung der Situation für den Spieler führt, ist keine Vorteilsnahme. Vor- und Nachteile, die sich aus einer straflosen Erleichterung ergeben, sind Bestandteile des Spiels und der Spieler hat sie zu akzeptieren. Die Regeln geben dem Spieler aber auch keine Möglichkeit, nochmals zu fallen lassen, wenn der Ball nach dem ersten Fallenlassen schlechter liegt als erhofft. Die Regeln verlangen nicht, dass der Ball nach dem Fallenlassen in einer Lage liegen muss, die der ursprünglichen ähnlich ist.

Regeln 20-2 und 20-4; Regel 24-2.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 66

Ein Ball ist in ein Wasserhindernis geflogen. Am Kreuzungspunkt der Flugbahn mit der Hindernisgrenze findet der Spieler im Hindernis zwei Bälle in spielbarer Lage. Um herauszufinden, welcher sein Ball ist, markiert er einen und hebt ihn auf, nachdem er seine Mitspieler zuvor über seine Absicht informiert hat. Der Spieler stellt fest, dass es sich um seinen Ball handelt und legt ihn zurück. Wie beurteilen Sie diesen Sachverhalt?

- a) Der Spieler darf seinen Ball, wie überall auf dem Platz, auch im Wasserhindernis identifizieren. Dies ist auf regelkonforme Weise geschehen und deshalb bleibt der Spieler straffrei.
- b) Liegt ein Ball in einem Wasserhindernis, so darf er nicht identifiziert werden. Für den Bruch von Regel 12-2 erhält der Spieler einen Strafschlag.

Lösung 66

a)

„...oder nimmt er den Ball zum Identifizieren im Hindernis auf, so zieht er sich einen Strafschlag zu.“ Regel 12-2

Ein Identifizieren ist auch im Hindernis notwendig, weil das Spielen eines falschen Balls sonst zu zwei Strafschlägen führt.

s. Regeln 12-2 und 15-3b.

Frage 67

Ein Spieler schlägt an einem Par-3-Loch seinen Abschlag in hohes Rough seitlich vom Grün. Nachdem alle anderen Spieler abgeschlagen haben, kündigt er korrekt seine Absicht an, einen provisorischen Ball zu schlagen, der dicht am Loch zur Ruhe kommt. Ohne nach seinem ersten Ball zu suchen, geht der Spieler zügig zum Grün, nimmt die Fahne aus dem Loch und schlägt den Ball ins Loch. Danach nimmt er seinen Ball aus dem Loch und steckt die Fahne zurück. Ein Mitspieler ist mit diesem Vorgehen nicht einverstanden und befragt die Spielleitung. Wie ist zu entscheiden?

- a) Der Spieler muss die Suchzeit von 5 Minuten ausnutzen, um seinen Ball zu finden. Außerdem spielt der Spieler außerhalb der Reihenfolge. Sollte der ursprüngliche Ball gefunden werden, war der eingelochte Ball „falscher Ball“ und der Spieler erhielte 2 Strafschläge und müsste seinen Fehler vor dem nächsten Abschlag korrigieren, andernfalls ist er disqualifiziert.
- b) Der Spieler hat korrekt gehandelt und darf sich für das Loch eine 4 aufschreiben lassen.

Lösung 67

b.

Der Schlag ins Loch mit dem provisorischen Ball wurde zwar außerhalb der Reihenfolge ausgeführt, aber dies ist im Zählspiel straflos. „Ein Ball gilt als verloren, wenn...c. der Spieler von dem Ort, an dem sich der ursprüngliche Ball mutmaßlich befindet oder von einem Punkt, der näher zum Loch liegt als dieser Ort, einen Schlag nach einem provisorischen Ball gemacht hat.“ Regeln Erklärung Verlorener Ball. Mit dem Schlag nach dem provisorischen Ball gilt der ursprüngliche Ball als verloren und der provisorische Ball wurde Ball im Spiel. Die Mitbewerber dürfen bis zu diesem Schlag nach dem ursprünglichen Ball suchen, auch wenn der Spieler deutlich erkennen lässt, dass er seinen ursprünglichen Ball gar nicht mehr finden will. Vgl. auch Ent. 27-2b/1 und 27-2c/2



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 68

An der Bar eines Golfclubs behauptet ein Spieler, er habe noch niemals einen Schlag aus einem Bunker ausgeführt, obwohl er schon oft darin gelegen habe und hätte immer eine regelkonforme Lösung gefunden. Dies wird von den Anwesenden bestritten und der Spieler erklärt den Umstehenden seine Lösung: An jedem Ort auf dem Platz darf ein Spieler seinen Ball für unspielbar erklären, nur nicht in einem Wasserhindernis. Liegt der Ball in einem Bunker, erklärt ihn der Spieler für unspielbar und verfährt danach nach Regel 28 a.. Dies bedeutet, er spielt einen Ball so nahe wie möglich von der Stelle, von der der ursprüngliche Ball zuletzt gespielt wurde. Als Grund für diese sehr ungewöhnliche Lösung nennt der Spieler seine Bunkerphobie. Ist diese Lösung richtig?

- Ja
- Nein

Lösung 68

Ja

Regel 28.

Diese Lösung ist seltsam, aber regelkonform. Sollte der Spieler jedoch einen Schlag aus dem Bunker versuchen und er misslingt, muss auch der folgende Schlag aus dem Bunker ausgeführt werden. Eine Rückkehr an den Ort, von dem der letzte Schlag außerhalb des Bunkers gemacht wurde, ist dann nicht mehr zulässig.

Frage 69

Ein Spieler schlägt ab und sein Ball fliegt in Richtung einer Ausgrenze. Mit den Worten: „Der könnte im Aus sein,“ geht er zu seiner Tasche, holt einen anderen Ball und schlägt diesen ab. Nach drei Minuten findet er seinen Ball, der noch innerhalb des Platzes liegt. Wie muss der Spieler sein Spiel fortsetzen?

- a) Die Bemerkung lässt eindeutig erkennen, dass der Spieler einen provisorischen Ball spielte. Deshalb muss der Spieler seinen ursprünglichen Ball weiterspielen und den provisorischen aufnehmen.
- b) Der Spieler muss unmissverständlich die Worte „provisorischer Ball“ bei seiner Ankündigung benutzen oder sich ausdrücklich auf Regel 27-2 beziehen. Dies hat der Spieler unterlassen und folglich einen anderen Ball ins Spiel gebracht. Der provisorische Ball ist im Spiel und der ursprüngliche muss aufgegeben werden.

Lösung 69

b)

Regel 27

Frage 70

Während einer Runde bekommt ein Spieler gesundheitliche Probleme infolge der großen Hitze. Er informiert die Spielleitung und bittet darum, sich einen Augenblick in den Schatten legen zu dürfen. Ist eine Spielunterbrechung unter diesen Umständen erlaubt?

- a) Ja
- b) Nein
- c) Nur mit (ggf. nachträglicher) Zustimmung der Spielleitung



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 70

c)

Regel 6-8a.(IV) erlaubt eine Spielunterbrechung bei plötzlichem Unwohlsein; aber die Spiel-pause sollte nicht länger als 15 Minuten dauern. Eine verantwortungsvolle Spielleitung wird den Umständen entsprechend auch eine längere Pause im wohlverstandenen Interesse des Spielers zugestehen. Sieht die Spielleitung die Spielunterbrechung jedoch nicht als gerechtfertigt an, so ist der Spieler disqualifiziert.

Frage 71

Die Spielleitung trägt den Besonderheiten und dem gegenwärtigen Platzzustand durch Platzregeln Rechnung und vor jedem Wettspiel oder freiem Spiel sollte der Spieler sich genau darüber informieren. Zwar haben die Platzregeln nur den Rang von Verhaltensnormen und sind bei Verstoß nicht mit Sanktionen belegt, aber der Spieler sollte sie dennoch peinlich einhalten, um nicht unangenehm aufzufallen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 71

Falsch

Die Platzregeln sind Bestandteil der Regeln und bei Verstoß sind auch Strafen fällig. „Der Begriff Regel schließt ein...c. alle von der Spielleitung nach Regel 33-8a und Anhang I erlassenen Platzregeln und...“ Regeln Erklärung Regel oder Regeln

Frage 72

Es ist dem Spieler überlassen, wie viel Schläger er mit auf die Runde nehmen will. Die immer wieder genannte Anzahl von 14 ist nur eine Empfehlung und entspricht einer üblichen Auswahl aus Hölzern und Eisen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 72

Falsch

„Der Spieler darf eine festgesetzte Runde nicht mit mehr als 14 Schlägern antreten. Er ist für diese Runde auf die ausgewählten Schläger beschränkt, jedoch darf er, sofern er mit weniger als 14 Schlägern angetreten ist, beliebig viele hinzufügen, vorausgesetzt die Gesamtzahl übersteigt nicht 14.“ Regel 4-4a.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 73

Ein Ball kommt dicht an der Abschlagsmarkierung einer gegenläufigen Spielbahn zur Ruhe. Der Spieler ist durch die Markierung sowohl in der Lage seines Balls als auch im Raum seines beabsichtigten Schwungs behindert. Wie darf er sein Problem lösen?

- a) Die Abschlagsmarkierungen gelten als befestigt, sind aber kein unbewegliches Hemmnis. Der Spieler hat Pech gehabt und er muss seinen Ball als unspielbar erklären und nach Regel 28 verfahren.
- b) Da der Spieler hier keinen Ball zu Beginn eines Lochs in Spiel bringen will, sind die Abschlagsmarkierungen bewegliche Hemmnisse. Er setzt sein Spiel mit einer straflosen Erleichterung nach Regel 24-1 fort.

Lösung 73

b)

„Bevor ein Spieler mit irgendeinem Ball seinen ersten Schlag vom Abschlag des zu spielenden Lochs spielt, gelten die Abschlagsmarkierungen als befestigt.“ Regel 11-2. Nach seinem Abschlag auf seiner Spielbahn sind die Abschlagsmarkierungen zu Hemmnissen geworden und der Spieler darf sie bewegen. Dies gilt auch für den Abschlag der zu spielenden Bahn, wenn bereits ein Schlag gemacht worden ist.

Frage 74

Wenn ein Ball in einem Wasserhindernis verloren sein könnte, darf kein provisorischer Ball gespielt werden.

- Richtig
- Falsch

Lösung 74

Falsch

Um einen Ball als verloren in einem Wasserhindernis anzusehen, müssen überzeugende Beweise dafür vorliegen. Es muss bekannt oder so gut wie sicher sein. Die bloße Möglichkeit zeigt an, dass der Ball auch außerhalb verloren sein kann. Sind derartige Umstände gegeben, dass ein Ball auch im Aus oder im Rough verloren sein kann, darf ein provisorischer Ball gespielt werden. Dies ist dann bei einem Wasserhindernis nicht zulässig, wenn es eindeutig zu klären ist, ob ein Ball im Wasserhindernis ist oder nicht. Die bloße Tatsache, dass ein Wasserhindernis auf der Spiellinie liegt, reicht nicht aus, wenn die Umgebung unübersichtlich ist. Alle Umstände müssen sorgfältig in die Entscheidung einbezogen werden. Regel 26; vgl. Ent.27-2c/1, 26-1/1 und 25-1c/1.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 75

Am Grün angekommen, bemerkt ein Spieler, dass er seinen Putter auf dem letzten Abschlag stehen gelassen hat. Der Spieler läuft die Bahn zurück und holt seinen Putter, was zu einer Spielverzögerung führt. Ist dies zulässig?

Ja. Ohne seinen Putter kann der Spieler nicht regelkonform Golf spielen, weil er zum Putten einen anderen ungeeigneten Schläger nehmen müsste, der vermutlich zu Beschädigungen auf den noch zu spielenden Grüns führen würde.

Nein. Regel 6-7 lässt seine Handlung nicht zu und er zieht sich für diesen Verstoß eine Strafe von zwei Schlägen zu. Die Entscheidung wäre anders ausgefallen, wenn er ohne Verzögerung des eigenen Spiels sich den Putter hätte holen lassen oder seine Spielergruppe hätte aufgrund einer Verzögerung vor ihnen nicht unverzüglich weiterspielen können und das Zurückholen des Putters wäre ohne eigene Spielverzögerung erfolgt.

Lösung 75

Nein

Regel 6-7

Frage 76

Regel 20-2 fordert vom Spieler, dass er den Ball aufrecht stehend, mit ausgestrecktem Arm in Schulterhöhe fallen lassen muss. Die unterschiedlichen Körpergrößen der Spieler bleiben dabei unberücksichtigt.

Richtig

Falsch

Lösung 76

Richtig.

Regel 20-2a.

Frage 77

Ein Spieler lässt seinen Ball in abschüssigem Gelände fallen und der Ball springt, nachdem er auf dem Boden aufgekommen ist, gegen seinen Fuß. Er hebt ihn auf und lässt ihn erneut fallen. Wieder rollt der Ball nach dem Auftreffen gegen seinen Fuß. Der Spieler hebt seinen Ball auf und legt ihn an die Stelle, wo er beim zweiten Fallenlassen den Boden zuerst berührt hatte. Bevor er den Ball spielen kann, macht ihn ein Mitspieler darauf aufmerksam, dass der Ball erneut fallen zu lassen sei. Was ist richtig?

a) Der Ball muss nach dem zweiten nicht korrekten Droppen an die Stelle gelegt werden, wo er beim zweiten Mal zuerst den Boden berührte. Der Spieler hat in Übereinstimmung mit den Regeln gehandelt und muss den hingelegten Ball weiterspielen.

b) Der Spieler muss den Ball erneut fallen lassen und dies solange wiederholen, bis der Ball nach dem Fallenlassen nicht mehr den Spieler berührt.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 77

b)

„Berührt der Ball den Spieler, seinen Partner, einen ihrer Caddies oder ihre Ausrüstung, bevor oder nachdem er auf einen Teil des Platzes auftritt, so muss der Ball straflos erneut fallen gelassen werden. Wie oft ein Ball unter den beschriebenen Umständen erneut fallen zu lassen ist, unterliegt keiner Beschränkung.“ Regel 20-2a.

Frage 78

Ein Spieler trifft mit seinem Schlag einen Mitspieler. Was sind die Folgen?

- a) Der Spieler hat gegen das Sicherheitsgebot verstoßen und erhält zwei Strafschläge. Der Ball muss gespielt werden wie er liegt.
- b) Keine Strafe, aber der Ball muss gespielt werden wie er liegt.
- c) Der Schlag muss straflos wiederholt werden.

Lösung 78

b)

Es ist Spielzufall, wenn der Mitspieler getroffen wird und der Ball muss gespielt werden wie er liegt. Der Spieler bleibt straffrei. Regel 19-1.u. 19-4.; Erklärung Nicht zum Spiel gehörig. Ob es zu einer Bestrafung des Spielers unter Regel 33-7 aufgrund eines schwerwiegenden Verstoßes gegen die Etikette kommt und der Spieler disqualifiziert wird, hängt von der Einschätzung der Spielleitung ab.

Frage 79

Wann muss ein Ball nach dem Fallenlassen hingelegt werden?

- a) Wenn er nach dreimaligem Fallenlassen in eine Lage rollt, die ein erneutes Fallenlassen verlangt.
- b) Wenn er nach zweimaligem Fallenlassen in eine Lage rollt, die ein erneutes Fallenlassen verlangt.
- c) Wenn er nach einmaligem Fallenlassen in eine Lage rollt, die ein erneutes Fallenlassen verlangt.

Lösung 79

b)

„Rollt der erneut fallen gelassene Ball in eine Lage wie oben aufgezählt (Regel20-2c.), so muss er so nahe wie möglich der Stelle hingelegt werden, an der er zum ersten Mal auf einen Teil des Platzes auftraf, als er erneut fallen gelassen wurde.“ Regel 20-2c.

Frage 80

Das Berühren loser hinderlicher Naturstoffe ist nicht zulässig

- a) im Boden in Ausbesserung,
- b) an oder auf einem Hemmnis oder
- c) in Hindernissen?



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 80

c)

„...darf der Spieler...nicht c) einen losen hinderlichen Naturstoff berühren.“
Regel 13-4c

Frage 81

An einem so genannten Dogleg, einer abknickende Spielbahn, schlägt ein Spieler seinen zweiten Schlag ins Aus. Wie muss er sein Spiel fortsetzen?

a) Der Spieler muss den Kreuzungspunkt der Flugbahn seines Balls mit der Ausgrenze bestimmen und dort innerhalb einer Schlägerlänge einen Ball fallen lassen. Der Spieler erhält einen Strafschlag.

b) Der Spieler muss so nahe wie möglich der Stelle, wo er seinen zweiten Schlag gemacht hat, einen Ball mit einem Strafschlag fallen lassen und von dort weiterspielen.

Lösung 81

b)

„Ist ein Ball verloren oder ist er im Aus, so muss der Spieler mit einem Strafschlag einen Ball so nahe wie möglich der Stelle spielen, von der der ursprüngliche Ball zuletzt gespielt wurde (siehe Regel 20-5).“ Regel 27-1

Frage 82

Ein Spieler schlägt einen Ball in Richtung einer Ausgrenze. Von seinem Standort kann er nicht sehen, ob der Ball ins Aus gegangen ist oder noch innerhalb des Platzes im Rough zur Ruhe gekommen ist. Der Spieler geht bis zum vermuteten Fundort seines Balls und beginnt seine Suche. Nach etwa einer Minute verkündet er, dass er zurückgehen und einen provisorischen Ball spielen werde. Wie beurteilen Sie diesen Sachverhalt?

a) Der Spieler darf keinen provisorischen Ball mehr spielen, nachdem er nach vorn gegangen ist.

b) Die Suchzeit war noch nicht zu Ende und solange darf ein provisorischer Ball gespielt werden. Die Mitspieler wurden vorschriftsmäßig von der Absicht des Spielers informiert.

Lösung 82

a)

„Der Spieler muss... seinen Zähler oder einen Mitbewerber im Zählspiel unterrichten, dass er einen provisorischen Ball zu spielen beabsichtigt, und er muss ihn spielen, bevor er oder sein Partner nach vorne gehen, um den ursprünglichen Ball zu suchen.“ Regel 27-2a.
Hätte der Spieler wie angesagt sein Spiel fortgesetzt, wäre der zweite Ball „Ball im Spiel“ gewesen und er hätte seinen dritten Schlag ausgeführt. Der ursprüngliche Ball gilt als verloren und muss aufgegeben werden.

Frage 83



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Im Präsidialbeirat des DGV sind wie viel Landesvertretungen?

- a) 12
- b) 8
- c) 16

Lösung 83

- a)
Es sind 12 Landesverbände

Frage 84

Die Spielleitung darf in den Platzregeln das Spielen von Boden in Ausbesserung zur Schonung des Platzes verbieten. Wenn ein Spieler sich nicht an diese Platzregel hält, was sind die Folgen?

- a) Der Verstoß ist ein Bruch der Platzregel und wird mit 2 Strafschlägen geahndet.
- b) Die Platzregeln sind spezielle Anforderungen an die Spieler den Platz betreffend, aber eine Bestrafung wegen Nichtbeachtung ist in den Regeln nicht enthalten.

Lösung 84

- a)
„Der Begriff „Regel“ schließt ein...c. alle von der Spielleitung nach Regel 33-8a und Anhang I erlassenen Platzregeln und...“ Regeln Erklärung Regel oder Regeln

Frage 85

Ein Ball ist zweifelsfrei in ein Wasserhindernis gerollt. Das Wasser ist an dieser Stelle nur wenige Zentimeter tief, aber der Ball ist nicht zu sehen. Der Spieler möchte ihn aber wieder finden und wenn möglich auch spielen. Darf er nach dem Ball mit dem Schläger durch Tasten lose hinderliche Naturstoffe fortbewegen, damit er den Ball überhaupt spielen kann?

- Ja
- Nein

Lösung 85

- ja.
„Ist ein Ball vermutlich von losen hinderlichen Naturstoffen oder Sand im Hindernis bedeckt, so darf der Spieler durch Tasten oder Rechen mit dem Schläger oder sonst wie so viel lose hinderliche Naturstoffe oder Sand fortbewegen wie erforderlich, damit er einen Teil des Balls sehen kann.“ Regel 12-1



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 86

Hat ein Spieler im Wasserhindernis erst einmal einen Schlag nach seinem Ball ausgeführt, muss er solange spielen, bis der Ball aus dem Hindernis heraus ist oder sein Spiel abbrechen, weil er den Ball im Spiel nicht mehr einlochen kann.

- Richtig
- Falsch

Lösung 86

Falsch.

Auch nach vergeblichen Versuchen, den Ball aus dem Hindernis hinaus zu schlagen, darf der Spieler die Regel 26 anwenden und mit einem Strafschlag außerhalb des Wasserhindernisses weiterspielen. Dabei muss der Spieler den ursprünglichen Kreuzungspunkt als Bezug für seine Regelanwendung nehmen und nicht seine Lage im Hindernis. Regel 26-2a.

Frage 87

Ein Ball gilt als verloren, wenn er nicht innerhalb von 5 Minuten nach dem Schlag gefunden oder identifiziert wird.

- Richtig
- Falsch

Lösung 87

Falsch.

Die Suchzeit von 5 Minuten beginnt nicht mit dem Schlag, sondern erst, wenn der vermeintliche Fundort erreicht und mit der Suche begonnen wird. Regeln Erklärung verlorener Ball

Frage 88

Ein Ball liegt dicht an der Ausgrenze, aber noch innerhalb des Platzes. Als der Spieler seinen Stand bezieht, stehen seine Füße im Aus. Darf ein Spieler außerhalb stehen, um einen Ball, der innerhalb liegt, spielen zu können?

- Ja
- Nein

Lösung 88

Ja

„Ein Spieler darf im Aus stehen, um einen nicht im Aus liegenden Ball zu spielen.“
Regeln Erklärung Aus



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 89

Ein Spieler hat seine Zählkarte abgegeben und spricht mit seinen Mitspielern bei einem Erfrischungsgetränk auf der Terrasse des Clubhauses noch einmal die gerade beendete Runde. Plötzlich fällt ihm ein, dass er an der 12. Bahn nicht eine 4 sondern eine 5 gespielt hat. Sofort geht er zur Spielleitung und bittet sie um entsprechende Korrektur. Zu seinem großen Erschrecken teilt ihm die Spielleitung mit, dass er nunmehr disqualifiziert sei. Ist die Entscheidung der Spielleitung korrekt?

- Ja
- Nein

Lösung 89

Ja

Nach Abgabe der Zählkarte bei der Spielleitung darf nichts mehr auf der Karte geändert werden. Bei der Abgabe der Zählkarte hätte der falsche Eintrag noch geändert werden dürfen. Nun ist es zu spät dafür und der Spieler muss disqualifiziert werden: „Reicht er niedrigere als die tatsächlich gespielte Schlagzahl ein, so ist er disqualifiziert.“ Regel 6-6d. Hat er aber eine höhere Schlagzahl eingereicht als tatsächlich gespielt, gilt die angegebene höhere Schlagzahl und keine Strafe kommt hinzu. Deshalb sollte die Zählkarte vor der Abgabe möglichst sorgfältig Loch für Loch abgeglichen werden.

Frage 90

Es ist üblich, vor dem ersten Abschlag die Marke des zu spielenden Balls zu nennen. Ebenso wird verfahren, wenn der Ball durch einen anderen ersetzt wird oder ein anderer Ball gespielt wird.

- Richtig
- Falsch

Lösung 90

Richtig.

Der Grund ist, dass die Mitbewerber jederzeit wissen, welcher Ball im Spiel ist und wonach gegebenenfalls gesucht wird.

Frage 91

Standposition im Bunker beziehen, bedeutet:

- a) Die Füße dürfen vorsichtig und ohne besonderen Druck auf den Sand gesetzt werden. Sind Bodenunebenheiten vorhanden, so dürfen sie nicht eingeebnet werden.
- b) Die Füße dürfen fest aufgesetzt werden, aber es darf keine Standposition hergestellt werden.

Lösung 91

b)

„Ein Spieler ist berechtigt die Füße fest aufzusetzen, wenn er seine Standposition bezieht, darf sich aber keine Standposition herstellen.“ Regel 13-3

Liegt ein Ball in einer Bunkerböschung, so kann es leicht zu einem Regelverstoß kommen, weil der Spieler, um Halt zu bekommen, Stufen in den Sand tritt. Das vorsichtige Hin- und Herdrehen der Füße zum Ausgleichen von Unebenheiten ist dagegen zulässig.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 92

Welche Feststellung ist richtig?

- a) Sand ist loser hinderlicher Naturstoff und darf überall auf dem Platz, nur nicht im Bunker, entfernt werden.
- b) Sand darf nur auf dem Grün und sonst nirgendwo sonst entfernt werden.

Lösung 92

b)

Sand ist nur auf dem Grün loser hinderlicher Naturstoff und auch nur hier darf er entfernt werden. Regeln Erklärung Lose hinderliche Naturstoffe und s. Regel 13-2

Frage 93

Der Ball liegt auf dem Fairway. Der Spieler spricht seinen Ball an und drückt dabei seinen Schläger so fest auf, dass der Schlägerschaft sich dabei leicht verbiegt. Darf ein Schläger beim Ansprechen mit Druck hinter den Ball gesetzt werden?

- Ja
- Nein

Lösung 93.

Nein.

„Der Schläger darf nur leicht aufgesetzt und nicht auf den Boden gedrückt werden.“ Regel 13-2. Im Hindernis darf der Schläger nicht aufgesetzt werden. Regel 13-4b.

Frage 94

Es ist die Pflicht eines jeden Spielers für die Unterschrift des Zählers auf der Zählkarte zu sorgen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 94.

Richtig.

„Er (der Spieler) muss die Unterschrift des Zählers oder der Zähler sicher stellen,..“
Regel 6-6b.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 95

In einer Spielergruppe hat ein Streit über eine Regelanwendung in einem Zählspiel das Klima zwischen den Spielern derartig beeinträchtigt, dass ein Spieler diese Gruppe verlässt und sich der nachfolgenden Gruppe anschließt. Welche Folgen hat dies für den Spieler?

- a) Golf ist ein Sport und sollte immer ein Vergnügen für die Spieler sein. Der Spieler durfte deshalb seine Gruppe verlassen, weil der Streit eine schlechte Stimmung erzeugt und sich nur negativ auf die Leistung aller auswirkt.
- b) Der Spieler durfte seine Gruppe unter den geschilderten Umständen seine Gruppe nicht verlassen und erhält 2 Strafschläge.
- c) Der Spieler hätte unter diesen Umständen in seiner ursprünglichen Gruppe bleiben müssen und wird, weil er sie verlassen und sich einer anderen Gruppe angeschlossen hat, disqualifiziert.

Lösung 95

c)

„Im Zählspiel muss der Bewerber während der gesamten Runde in der Gruppe bleiben, die von der Spielleitung eingeteilt wurde, sofern nicht die Spielleitung einen Wechsel zulässt oder nachträglich genehmigt.“ Regel 6-3b.

Eine nachträgliche Zulassung des Wechsels durch die Spielleitung wäre denkbar, wenn im vorliegenden Fall auch noch die Fäuste geflogen und schwere Beschimpfungen ein Verbleiben unmöglich gemacht hätten. Der Streit über eine Regelanwendung war ohnehin sinnlos, weil der Spieler in der strittigen Situation einen anderen Ball nach Regel 3-3 (Zweifel über Spielweise) hätte spielen dürfen.

Frage 96

Der Ball fliegt über die Grenze eines seitlichen Wasserhindernisses und bleibt gut sichtbar in dem Graben liegen. Nachdem der Spieler entschieden hat, den Ball nicht zu spielen wie er liegt, muss nun entschieden werden, wo der Ball zu fallen zu lassen ist.

- a) Der Fundort des Balls bestimmt den Bereich, in dem der Ball fallen gelassen werden muss. Der Ball muss aufgenommen und falls dies nicht möglich ist, ein anderer Ball innerhalb von 2 Schlägerlängen, nicht näher zur Fahne, fallen gelassen werden.
- b) Es muss der letzte Kreuzungspunkt der Flugbahn des Balls mit der Hindernisgrenze ermittelt und dieser als Bezugspunkt für die Optionen von Regel 26-1 genommen werden.

Lösung 96

b)

Regel 26-1.

Frage 97

Hinter einem Ball auf dem Fairway befindet sich ein Wurmhaufen, der die Lage des Balls beeinträchtigt. Der Spieler ist unsicher, ob er den Wurmhaufen entfernen darf.

- a) Der Spieler darf den Wurmhaufen nicht beseitigen, weil er überwiegend aus Sand besteht und Sand darf nur auf dem Grün und sonst nirgendwo entfernt werden.
- b) Der Spieler darf den Wurmhaufen straflos beseitigen, weil es ein loser hinderlicher Naturstoff ist.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 97

b)

Der Wurmhaufen ist loser hinderlicher Naturstoff und darf straflos entfernt werden. Regeln Erklärung Loser hinderlicher Naturstoff; Regel 23-1.

Löst das Entfernen des Wurmhaufens eine Bewegung des Balls aus, zieht sich der Spieler einen Strafschlag zu und muss den Ball an die ursprüngliche Stelle zurücklegen. Regel 23-1, Regel 18-2a.

Auf dem Grün bleibt der Spieler straflos, wenn die Bewegung des Balls unmittelbar auf das Entfernen des Wurmhaufens zurückzuführen ist. Regel 23-1.

Frage 98

Ein Ball liegt dicht an einer hölzernen Stützwand eines Bunkers und behindert sowohl Stand als auch den Raum des beabsichtigten Schwungs. Wie kann der Spieler regelkonform vorgehen, um aus dieser schwierigen Lage heraus zu kommen?

a) Liegt ein Ball in einem Bunker (Hindernis) und es besteht eine Behinderung durch ein unbewegliches Hemmnis, so erlaubt keine Regel eine straflose Erleichterung von diesem Umstand. Der Spieler muss den Ball spielen wie er liegt oder den Ball mit einem Strafschlag für unspielbar erklären.

b) Der Spieler muss den nächstgelegenen Punkt ohne Behinderung im Bunker feststellen und innerhalb einer Schlägerlänge von diesem Punkt den Ball, nicht näher zur Fahne, im Bunker fallen lassen. Der Spieler bleibt straflos.

Lösung 98

b)

s. Regel 24-2b(II)a.

Der Spieler hat noch eine weitere Option, die aber mit einem Strafschlag verbunden ist: er darf außerhalb des Bunkers auf der Verlängerung der Linie Balllage im Bunker und Fahne seinen Ball fallen lassen. Regel 24-2b.(II)b

Frage 99

Darf ein Spieler straflose Erleichterung von einem unbeweglichen Hemmnis in einem Wasserhindernis nehmen?

- Ja
- Nein

Lösung 99

Nein

„Ausgenommen der Ball ist in einem Wasserhindernis oder seitlichen Wasserhindernis, darf ein Spieler von Behinderung durch ein unbewegliches Hemmnis straflos folgende Erleichterung in Anspruch nehmen:...“ Regel 24-2b. Dem Spieler bleibt nur die Wahl, den Ball zu spielen wie er liegt oder nach Regel 26 vorzugehen.

Regel 24-2b. Anmerkung 1



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 100

Alle 4 Jahre werden die Regeln neu herausgegeben. Verantwortlich für die Änderungen sind die Regelkommissionen vom The Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews und von der United States Golf Association (USGA).

- Richtig
- Falsch

Lösung 100

Richtig.

Frage 101

Neben den offiziellen Regeln veröffentlicht der R&A alle zwei Jahre die „Decisions on the Rules of Golf“. Dieses Nachschlagewerk enthält alle Einzelentscheidungen zu den Regeln und ist damit das bestimmende Werk für die Auslegung der Regeln. Jede Einzelentscheidung hat den Rang einer Regel.

- a) Richtig
- b) Falsch
- c) Nur, wenn die Decision als Platzregel in Kraft gesetzt wurde

Lösung 101

Richtig.

s. Regeln Erklärung Regel oder Regeln

Frage 102

Der Ball liegt innerhalb des Platzes unmittelbar an einem Zaun, der die Ausgrenze bestimmt. Der Spieler kann unter diesen Umständen keinen vernünftigen Schlag machen und erklärt, dass er straflose Erleichterung vom Zaun nehmen will. Ein Mitspieler erwidert ihm, dass keine straflose Erleichterung vom Zaun zulässig sei.

- Richtig
- Falsch

Lösung 102

Richtig.

Der Zaun als Ausgrenze ist per Definition kein Hemmnis und deshalb darf der Spieler davon auch keine straflose Erleichterung in Anspruch nehmen. Erklärungen Aus u. Hemmnisse .



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 103

Eine Behinderung im Sinne der Golfregeln durch ein unbewegliches Hemmnis liegt vor, wenn der Ball so liegt,

- a) dass die Standposition des Spielers oder
 - b) der Raum seines beabsichtigten Schwungs durch diesen Umstand beeinträchtigt sind oder
 - c) die Spiellinie davon betroffen ist?
- Welche der Feststellungen ist grundsätzlich falsch?

Lösung 103

c)

Bei dieser Form der Beeinträchtigung darf der Spieler keine straflose Erleichterung in Anspruch nehmen. „Anderenfalls ist, wenn es sich (das unbewegliche Hemmnis) lediglich in der Spiellinie befindet, keine Behinderung nach dieser Regel gegeben.“ Regel 24-2a.

Liegt allerdings ein Ball auf dem Grün und befindet sich ein unbewegliches Hemmnis auf seiner Puttlinie (Spiellinie), so darf der Spieler straflose Erleichterung auf folgende Weise nehmen: Der Spieler muss den Ball aufnehmen und ihn straflos am nächstgelegenen Punkt ohne Behinderung hinlegen. Der nächstgelegene Punkt der Erleichterung kann außerhalb des Grüns aber nicht in einem Hindernis sein.

Regel 24-2b.(III)

Frage 104

Ein Spieler sollte sicherstellen, dass jede von ihm beschädigte oder herausgeschlagene Grasnarbe sofort wieder eingesetzt und festgetreten wird. Die von anderen Spielern hervorgerufenen Beschädigungen sind nicht zu beachten, weil ihre Reparatur nur zu einer zusätzlichen Spielverzögerung führen würde.

- Richtig
- Falsch

Lösung 104

Falsch.

Die Forderung der Etikette nach Wiederherstellung möglichst gleicher Bedingungen für alle Spieler ist bedeutsamer als eine mögliche Verzögerung des Spiels. Ausdrücklich wird vom Spieler erwartet, dass er auch Schäden, die von Mitspielern verursacht wurden, behoben werden. Regeln Abschnitt I Schonung des Golfplatzes

Frage 105

Nach der Beendigung der neunten Bahn verlässt ein Spieler seine Gruppe und geht ins nahe gelegene Clubhaus, wo er sich mit einem Erfrischungsgetränk an den Tisch setzt. Die Mitspieler müssen fünf Minuten warten, bis der Spieler seinen Abschlag ausgeführt hat. Ist dieses Verhalten des Spielers zulässig?

- a) Ja
- b) Nein
- c) Nur, wenn die nachfolgende Gruppe nicht aufgehalten wurde.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGVB-Platzreife
Stand: Januar 2008

Lösung 105

b) Nein

Der Spieler hat durch sein Verhalten das Spiel seiner Mitbewerber in der Gruppe unangemessen verzögert und wird mit 2 Strafschlägen bestraft.

Frage 106

Die ursprünglichste Regel des Golfsports lautet: Der Ball muss gespielt werden wie er liegt.

Richtig

Falsch

Lösung 106

Richtig.

Andere Regeln sind erst im Laufe der Jahrhunderte dazu gekommen. Aber auch dieses Grundgesetz des Golfspiels ist ergänzt und den veränderten Gegebenheiten angepasst worden: „Der Ball muss gespielt werden wie er liegt, sofern die Regeln nichts anderes vorsehen.“ Regel 13-1

Regel 107

Der Spieler hat nicht unbedingt Anspruch, seinen Ball sehen zu können, wenn er einen Schlag spielt.

Richtig

Falsch

Lösung 107

Richtig

Es kann durchaus vorkommen, dass ein Spieler seinen Ball in hohem Rough beim Ansprechen nicht sehen kann. Dies gibt ihm aber grundsätzlich nicht das Recht, den Ball etwa durch bestimmte Handlungen sichtbar zu machen. Er muss ihn spielen wie er liegt oder für unspielbar erklären. Nur in dem besonderen Fall, dass ein Ball in einem Hindernis liegt, darf der Spieler einen von losen hinderlichen Naturstoffen vollständig bedeckten Ball soweit wie erforderlich freilegen, damit er einen Teil des Balls sehen kann. Regel 12-1

Frage 108

Die Identifizierung des Balls ist ausschließlich das Recht des Spielers. Deshalb muss er auch nicht seine Absicht den Mitspielern ankündigen, einen Ball identifizieren zu wollen.

Richtig

Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 108

Falsch.

Zwar ist der Spieler allein dafür verantwortlich, dass er den richtigen Ball spielt. Aber der Spieler muss, bevor er den Ball zur Identifikation aufnimmt, seinem Zähler oder einem Mitspieler

seine Absicht ankündigen und somit eine Beobachtung seiner Handlungen ermöglichen.

Regel 12-2

Frage 109

Jeder auf dem Grün liegende Ball darf aufgenommen und gereinigt werden.

Richtig

Falsch

Lösung 109

Richtig

Regel 16-1b.

„Die Lage des Balls muss markiert werden, bevor er aufgenommen wird und der Ball muss zurückgelegt werden.“ Regel 16-1b. und Regel 20-1

Frage 110

Die Ermittlung des nächstgelegenen Punktes der Erleichterung sollte so erfolgen, dass der Spieler denjenigen Schläger aus seiner Tasche dazu nimmt, mit dem er den nächsten Schlag gespielt hätte, wenn es die Behinderung dort nicht gegeben hätte.

Richtig

Falsch

Lösung 110

Richtig.

Regeln Erklärung Nächstgelegener Punkt der Erleichterung; Regel 24-2; Regel 25-1; Regel 25-3.

Diese Vorgehensweise ist eine dringende Empfehlung und soll verhindern, dass in einem anderen Verfahren ein Punkt ermittelt wird, der dazu führt, dass der Spieler einen falschen Punkt ermittelt und dann einen Ball von falscher Stelle spielt und dafür bestraft wird.

Frage 111

Ein Spieler hat seinen Ball auf einem stark geneigten Grün aufgenommen und zurückgelegt. Der Spieler betrachtet von allen Seiten seine Puttlinie und als er zum Ball gehen will, beginnt dieser sich in Richtung Fahne zu bewegen. Welche Lösung ist richtig?

a) Der Spieler muss seinen Ball an die ursprüngliche Stelle straflos zurücklegen. Tut er es nicht und spielt seinen Ball, hat er sich zwei Strafschläge für Spielen von falscher Stelle zugezogen.

b) Der Ball muss von der Stelle gespielt werden, wo er nach der Bewegung zur Ruhe gekommen ist. Der Spieler bleibt straflos.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 111

b)

„Kommt ein hingelegter Ball an der Stelle zur Ruhe, an der er hingelegt wurde und bewegt sich anschließend, so ist dies strafflos, und der Ball muss gespielt werden wie er liegt, es sei denn, eine andere Regel findet Anwendung.“ Regel 20-3d. Hierbei spielt es keine Rolle, ob zufällig der Ballmarker noch hinter dem Ball lag, als sich dieser von alleine in Bewegung setzte.

Frage 112

Ein Ball ist in einen Bunker gerollt und dort an einer Harke liegen geblieben. Der Spieler nimmt vorsichtig die Harke auf und im selben Augenblick rollt der Ball einige Zentimeter weg. Wie darf der Spieler weiterspielen?

- a) Der Spieler hat die Bewegung durch die Wegnahme der Harke verursacht und muss den Ball mit einem Strafschlag an die ursprüngliche Stelle zurücklegen.
- b) Der Ball muss an die ursprüngliche Stelle zurückgelegt werden. Der Spieler bleibt ohne Strafe.
- c) Der Spieler muss den Ball strafflos von der neuen Stelle spielen

Lösung 112

b)

„Liegt der Ball nicht in oder auf dem Hemmnis, so darf das Hemmnis fortbewegt werden. Bewegt sich der Ball, so muss er zurückgelegt werden, und dies ist strafflos, sofern das Bewegen des Balls unmittelbar auf das Fortbewegen des Hemmnisses zurückzuführen ist.“ Regel 24-1a. Dies gilt auch im Hindernis. Regel 13-4 Ausnahmen

Frage 113

Ein Spieler lässt seinen Ball innerhalb zweier Schlägerlängen korrekt an einem seitlichen Wasserhindernis fallen. Nach dem Auftreffen rollt der Ball mehr als eine, aber weniger als zwei Schlägerlängen und nicht näher zum Loch, eine Böschung hinab. Der Spieler geht zu seinem Ball und schlägt ihn. War dies regelkonform?

- Ja
- Nein

Lösung 113

Ja.

Der Ball wurde auf richtige Weise fallen gelassen und ist nicht in eine der Lagen gerollt, die ein erneutes Fallenlassen erfordern. Im vorliegenden Fall hätte der Ball, wenn er knapp innerhalb des Endpunktes der zwei Schlägerlängen fallen gelassen worden wäre, beinahe vier Schlägerlängen von der Hindernisgrenze entfernt zur Ruhe kommen dürfen und der Ball wäre im Spiel gewesen. Regel 20-2c



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 114

Ein Ball liegt in einem Bunker dicht an einer Zigarettenkippe und einem Tannenzapfen. Bei beiden Gegenständen handelt es sich um lose hinderliche Naturstoffe, die straflos entfernt werden dürfen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 114

Falsch.

Die Zigarettenkippe ist künstlich und somit ein bewegliches Hemmnis. Der Spieler darf sie überall straflos entfernen. Der Tannenzapfen ist ein loser hinderlicher Naturstoff, der in einem Hindernis (Bunker) nicht straflos entfernt werden darf.

Regeln Erklärung Loser hinderlicher Naturstoff; Regel 13-4c.

Frage 115

Liegt ein Ball in einem seitlichen Wasserhindernis, darf ein Spieler seinen Ball auch auf der gegenüber liegenden Seite des Wasserhindernisses fallen lassen. Hierbei muss er gedanklich einen Kreisbogen um die Fahne mit einem Radius ziehen, der der Entfernung zwischen Fahne und Kreuzungspunkt der Flugbahn des Balls mit der Hindernisgrenze entspricht. Wo dieser Kreisbogen das andere Ufer schneidet, ist der Bezugspunkt zum Abmessen der zwei Schlägerlängen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 115

Richtig

Regel 26-1c.(II)

Frage 116

Ein Spieler schlägt seinen Ball an einer Spielbahn ab, die über eine Hügelkuppe führt. Der Spieler kann seinen Ball nicht landen sehen. Weil er den Platz zum ersten Mal spielt und nicht weiß, was sich hinter dem Hügel befindet, schlägt er nach entsprechender Ansage einen provisorischen Ball. Als die Spieler alles übersehen können, stellen sie fest, dass kurz hinter dem Hügel ein Graben quer über die Spielbahn führt. Die Bälle der Mitbewerber liegen ebenso mitten auf dem Fairway wie der provisorische Ball. Der erste Ball ist nicht zu finden, obwohl die Ränder des Grabens von kurz geschnittenem Gras umgeben sind. Auch sind keinerlei Büsche im Uferbereich. Der Spieler erklärt nun, dass alle Anzeichen dafür sprechen, dass der ursprüngliche Ball im Graben ist und er deshalb nach Regel 26 einen anderen Ball ins Spiel bringen werde. Darf der Spieler unter den geschilderten Umständen einen anderen Ball nach Regel 26 ins Spiel bringen, obwohl er schon einen provisorischen Ball gespielt hatte?

- Ja
- Nein



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 116

Ja

Der Spieler durfte unter den beschriebenen Umständen einen provisorischen Ball spielen. Alle Umstände sprechen dafür, dass der erste Ball im Wasserhindernis ist, weil er außerhalb nur schwerlich verloren sein kann. Deshalb durfte der Spieler in der Folge auch einen anderen Ball nach Regel 26-1 mit einem zusätzlichen Schlag ins Spiel bringen. Der provisorische Ball durfte gespielt werden, weil der Spieler zu diesem Zeitpunkt glaubte, sein Ball könne außerhalb eines Wasserhindernisses verloren sein. Erst später stellte sich heraus, dass dies nicht so sein konnte.

Frage 117

Wasserhindernisse und seitliche Wasserhindernisse müssen in ihren Grenzen nicht gekennzeichnet sein, wenn die Grenzen auch so einwandfrei feststehen. Sind sie jedoch gekennzeichnet, so ist Gelb die Farbe für Wasserhindernisse und Rot für seitliche Wasserhindernisse.

- Richtig
- Falsch

Lösung 117

Richtig

Erklärung Wasserhindernis u. Seitliches Wasserhindernis

Frage 118

Der Zweck eines provisorischen Balls ist es, Zeit zu sparen.

- Richtig
- Falsch

Lösung 118

Richtig

Regel 26-2a.

Frage 119

Gar nicht so selten trifft ein auf dem Fairway geschlagener Ball einen anderen dort liegenden Ball. In diesem Fall:

O muss der getroffene Ball zurückgelegt werden und der geschlagene Ball muss gespielt werden wie er liegt.

O muss der getroffene Ball gespielt werden wie er liegt, und der geschlagene Ball straflos wiederholt werden.

O müssen beide Bälle gespielt werden, wie sie liegen, aber der Spieler des getroffenen Balls zieht sich einen Strafschlag zu, da er seinen Ball nicht markiert und aufgenommen hatte.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 119

a)

„Wird der nach einem Schlag in Bewegung befindliche Ball eines Spielers durch einen in Ruhe befindlichen Ball im Spiel abgelenkt oder aufgehalten, so muss der Spieler seinen Ball spielen wie er liegt.“ Regel 19-5a.

„Wird ein in Ruhe befindlicher Ball im Spiel durch einen anderen Ball bewegt, der nach einem Schlag in Bewegung ist, so muss der bewegte Ball zurückgelegt werden.“ Regel 18-5.

Frage 120

Zwei Freunde sind gemeinsam in einer Spielergruppe. Auf dem 17. Grün puttet A und B stoppt den Ball mit dem Fuß, nachdem er das Loch passiert hat, damit er nicht in einen Bunker rollt. Was sind die Folgen dieser unüberlegten Handlung?

a) A muss seinen Schlag wiederholen und B wird disqualifiziert.

b) Der Spieler hatte keinen Einfluss auf die Handlung von B. Somit wird er nicht bestraft, muss seinen Schlag aber wiederholen. B erhält zwei Strafschläge.

Lösung 120

a)

„Stellen Platzrichter oder Spielleitung fest, dass ein Ball eines Spielers absichtlich durch nicht zum Spiel Gehöriges abgelenkt oder aufgehalten worden ist, so gilt für den Bewerber Regel 1-4. (Billigkeit) Ist das nicht zum Spiel Gehörige ein Mitbewerber oder dessen Caddie, so gilt für den Mitbewerber Regel 1-2.“ Regel 19-1 Anmerkung

„Kein Spieler oder Caddie darf irgendetwas unternehmen, um Lage oder Bewegung eines Balls zu beeinflussen, es sei denn in Übereinstimmung mit den Regeln.

Anmerkung: Bei schwerwiegendem Verstoß gegen Regel 1-2 darf die Spielleitung die Strafe der Disqualifikation verhängen.“ Regel 1-2

Frage 121

Ein Spieler verzögert das Spiel einer Gruppe ständig dadurch, dass er unvorbereitet auf seine Schläge weit weg von seinem Ball die Schläge seiner Mitbewerber beobachtet. Die Gruppe verliert den Anschluss an die vorausgehende Spielergruppe und die nachfolgenden Gruppen müssen häufig warten. Keiner der Mitbewerber macht den langsamen Spieler darauf aufmerksam, dass er der Hauptverursacher der Verzögerung ist, weil sie der Überzeugung sind, dass sie für das langsame Spiel keine Verantwortung tragen.

Richtig

Falsch

Lösung 121

Falsch.

„Es liegt in der Verantwortung einer Spielergruppe, Anschluss an die Gruppe vor sich zu halten. Fällt sie ein ganzes Loch hinter der Gruppe vor sich zurück und hält sie die darauf folgende Gruppe auf, sollte sie dieser das Durchspielen anbieten, gleich wie viele Spieler in dieser Gruppe spielen.“ Regeln Abschnitt I Etikette Spieltempo



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 122

Ein Spieler hat seinen Ball vom Abschlag in einen tiefen Topfbunker geschlagen. Weil er weiß, dass seine Bunkerschläge selten erfolgreich sind, erklärt er seinen Ball für unspielbar. Der Spieler nimmt seinen Ball auf und lässt ihn auf der Linie Balllage – Fahne, nicht näher zur Fahne, außerhalb des Bunkers fallen. Ist dieses Verfahren zulässig?

- Ja
- Nein

Lösung 122

Nein.

Zwar darf der Spieler seinen Ball im Bunker für unspielbar erklären, aber wenn er dabei das Hindernis verlassen will, muss er an die Stelle zurück, an der er den letzten Schlag ausgeführt hat. Wollte er den Ball innerhalb zweier Schlägerlängen oder auf der Linie Balllage – Fahne fallen lassen, muss er dies innerhalb des Bunkers tun.

Regel 28 c.

Der Spieler muss somit zum Abschlag zurück und dort seinen dritten Schlag machen.

Frage 123

Der Spieler erklärt seinen in einem Busch liegenden Ball für unspielbar und lässt ihn korrekt fallen. Der Ball springt auf und rollt anschließend in den Busch zurück in eine sehr schlechte Lage. Der Ball ist weder mehr als zwei Schlägerlängen von seinem Auftreffpunkt und auch nicht näher zur Fahne liegen geblieben. Wie entscheiden Sie?

- a) Als der Ball fallengelassen wurde, war er im Spiel. Keiner der genannten Gründe für ein erneutes Fallen lassen ist erfüllt. Der Spieler muss erneut entscheiden, ob er den Ball spielt wie er liegt oder erneut mit einem zusätzlichen Strafschlag für unspielbar erklärt.
- b) Der Spieler hat bereits einen Strafschlag hinnehmen müssen, als er seinen Ball für unspielbar erklärte. Ein weiterer Strafschlag wäre eine unbillige Härte und somit darf der Spieler seinen Ball aufnehmen und straflos erneut fallen lassen, weil der Ball nach dem zweiten Fallenlassen in gleiche Umstände wie beim ersten Mal gerollt ist.

Lösung 123

a)

In Regel 20-2c. (Wann erneut fallen lassen) und auch in Regel 28 ist nichts von einem erneuten Fallen lassen unter diesen Bedingungen gesagt. Ein Spieler muss Vor- und Nachteile seines Handelns ertragen, sofern nicht eine Regel etwas anderes vorschreibt. Dies unterstreicht einmal mehr, dass man den Bereich, in dem ein Ball fallen zu lassen ist, sehr genau beurteilen sollte, damit nicht ein solches Resultat dabei herauskommt.

Frage 124

Ein Spieler erscheint 10 Minuten nach seiner festgesetzten Abschlagszeit. Die anderen Mitspieler seiner Mitspieler seiner Gruppe haben pünktlich abgeschlagen. Der Starter teilt dem Spieler mit, dass ihn die Wettspielleitung disqualifiziert hat. Die Entscheidung ist:

- Richtig?
- Falsch?



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 124

Richtig.

„Der Spieler muss zu der von der Spielleitung angesetzten Zeit abspielen.“

Strafe für Verstoß gegen Regel 6-3.: Disqualifikation.

Auch eine Verspätung von nur einigen Sekunden führt unter diesen Umständen zur Disqualifikation. Um Härten in solchen Fällen abzumildern, hat die Spielleitung das Recht, in der Ausschreibung für das Wettspiel einen Passus zu ergänzen, nach dem eine Verspätung von bis zu fünf Minuten mit nur 2 Strafschlägen geahndet wird. Im vorliegenden Fall hat die Spielleitung von dieser Möglichkeit jedoch keinen Gebrauch gemacht. Es wäre im übrigen grob unsportlich und etikettewidrig, seine Mitspieler wegen eigener Unachtsamkeit unnötig warten zu lassen.

Regel 6-3b

Frage 125

Ein Bewerber setzt seinen Ball knapp vor der Abschlagslinie auf und schlägt ab. Ein Mitbewerber macht den Spieler darauf aufmerksam, dass dies im Zählspiel 2 Strafschläge zur Folge habe. Was ist richtig?

- a) Der abgeschlagene Ball ist der Ball im Spiel und muss zu Ende gespielt werden. Da sich der Spieler keinen wesentlichen Vorteil verschafft hat, bleibt er straflos.
- b) Der Schlag zählt, aber der Spieler muss den Fehler korrigieren und auf korrekte Weise erneut abschlagen. Strafe kommt nicht hinzu.
- c) Der Spieler muss seinen Fehler beheben und von zulässiger Stelle abspielen. Der unzulässige erste Abschlag zählt nicht, aber der Spieler muss seiner Schlagzahl mit dem korrekt ins Spiel gebrachten Ball zwei Schläge hinzurechnen.

Lösung 125

c)

Der Fehler muss vor dem nächsten Abschlag behoben sein; wenn nicht, ist der Spieler disqualifiziert. Ist es das letzte Loch der Runde, darf er das Grün nur dann verlassen, wenn er seine Absicht vorher verkündet, den Fehler beheben zu wollen. „Der Schlag von außerhalb des Abschlags und alle weiteren Schläge des Bewerbers an dem Loch, bevor er den Fehler behoben hat, werden nicht auf seine Schlagzahl angerechnet.“

Regel 11-4b. Hat der Mitbewerber bereits vor dem Schlag gesehen, dass der Spieler seinen Ball vor der Markierung aufgeteet hat und dennoch gewartet, bis der Spieler seinen Schlag gespielt hat, bevor er dies reklamiert, so kann der Mitbewerber wegen Etiketteverstoß nach Regel 33-7 disqualifiziert werden.

Frage 126

In einem Zählspiel hebt ein Mitbewerber den Ball eines Spielers ohne Ermächtigung auf. Wie entscheiden Sie?

- a) der Mitbewerber erhält einen Strafschlag, weil er ohne Ermächtigung den Ball eines Mitbewerbers aufgenommen hat.
- b) Kein Mitspieler darf den Ball eines Mitbewerbers jemals berühren oder aufnehmen. Für das unerlaubte Aufnehmen erhält der Mitbewerber zwei Strafschläge.
- c) Der Mitbewerber muss den aufgenommenen Ball an die ursprüngliche Stelle zurücklegen. Spieler und Mitbewerber bleiben straflos.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 126

c.

„Wird des Spielers Ball durch einen Mitbewerber, dessen Caddie oder dessen Ausrüstung bewegt, berührt oder verursacht diese, dass er sich bewegt, so ist das straflos. Wird der Ball dabei bewegt, muss er zurückgelegt werden.“ Regel 18-4

Frage 127

Der Ball eines Spielers liegt ca. einen Meter hinter einem Deckel der Beregnungsanlage. Der Spieler fühlt sich mental durch das unbewegliche Hemmnis beeinträchtigt und fragt den Mitspieler, ob er straflos Erleichterung in Anspruch nehmen darf.

- Ja
- Nein

Lösung 127

Nein

Eine straflose Erleichterung ist nur bei physischer Beeinträchtigung zulässig. Hierbei muss die Lage des Balls, der Stand oder der Raum des beabsichtigten Schwungs unmittelbar beeinträchtigt sein. s. Regeln 24 u. 25

Frage 128

Starker Regen hat den Platz aufgeweicht. Der Ball eines Spielers hat sich in das Fairway gebohrt und wird nach kurzer Suche gefunden. Wie darf das Spiel fortgesetzt werden?

- a) Der Ball muss gespielt werden wie er liegt, zumal die Spielleitung nicht mit „Besserlegen“ spielen lässt. Wenn der Spieler den Ball aus dieser Lage nicht spielen kann oder will, darf er ihn mit einem zusätzlichen Schlag für unspielbar erklären und nach Regel 28 verfahren.
- b) Der Spieler darf den Ball aufnehmen und möglichst nahe an der ursprünglichen Lage, nicht näher zur Fahne, fallen lassen. Der so aufgenommene Ball darf gereinigt werden.
- c) Nach solchem starken Regen darf der Spieler seinen Ball immer besserlegen, wenn er aufgrund der Nässe schlecht liegt.

Lösung 128

- b)
- Regel 25-2

Frage 129

Ein Ball liegt zwischen zwei aus dem Boden ragenden Wurzeln. Ein Schlag in Richtung Fahne erscheint nicht möglich, aber zur Seite kann der Ball ohne besondere Probleme gespielt werden. Nach kurzer Überlegung entscheidet der Spieler, den Ball für unspielbar zu erklären. Ein Mitspieler ist mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und fordert den Spieler auf, den Ball zu spielen wie er liegt.

Wie beurteilen Sie diesen Sachverhalt?



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

a) Der Mitspieler hat kein Recht, bei der Entscheidung des Spielers in irgendeiner Weise mitwirken zu dürfen. „Ob ein Ball unspielbar ist, unterliegt einzig und allein der Entscheidung des Spielers.“ Regel 28. Die Intervention des Mitbewerbers hat für ihn aber noch eine unerwartete Konsequenz: Er hat den Spieler in seinem Spiel beeinflussen wollen und damit gegen Regel 8-1 (Belehrung) verstoßen, weil er eine bestimmte, nicht durch eine Regel erforderliche Spielweise verlangt hat und dies ist eindeutig eine Belehrung. Der Mitbewerber zieht sich 2 Schläge zu. Der Spieler bleibt ohne Strafe.

b) Der Mitspieler hat das Recht zu intervenieren, weil es offensichtlich ist, dass der Spieler nach dem Erleichterungsverfahren (1 Strafschlag) einen wesentlich einfacher zu spielenden Schlag machen kann. Der Spieler hat sich einen Vorteil verschafft und muss, da er den Ball in der Folge von falschem Ort zu spielen gedenkt, sich 2 Strafschläge anrechnen lassen.

Lösung 129

a

Frage 130

Boden in Ausbesserung wird unterschiedlich gekennzeichnet, in einigen Clubs mit blauen Pfählen und blauen Linien, in anderen mit weißen Linien. Die Regeln schreiben keine Farbe für die Kennzeichnung vor, aber es ist inzwischen üblich, überwiegend weiße Linien für diesen Zweck zu benutzen. Ebenfalls weiß werden auch die Ausgrenzen des Platzes gekennzeichnet.

Richtig

Falsch

Lösung 130

Richtig.

Frage 131

Ein Spieler hat seinen Ball in hohes Gras geschlagen und kann ihn auch nach sorgfältiger Suche nicht finden. Daraufhin lässt er einen Ball in dem Bereich fallen, wo sein ursprünglicher Ball verloren gegangen ist und spielt ihn. Wie ist zu entscheiden?

a) Der Spieler muss sich einen Strafschlag für den Verlust des ursprünglichen Balls anrechnen. Der andere Ball durfte fallen gelassen werden und weil der Spieler sich durch die sehr schwierige Lage dieses Balls nach dem Fallenlassen keinen Vorteil verschafft hat, kommt keine weitere Strafe hinzu.

b) Der Spieler muss unter Anwendung von Regel 27-1 an die Stelle zurück, wo er den verlorenen Ball zuletzt gespielt hat und dort mit einem Strafschlag einen anderen Ball durch Fallen lassen ins Spiel bringen (Schlag und Distanz). Der von ihm gespielte Ball wurde von falscher Stelle gespielt und dies hat zusätzliche zwei Strafschläge zur Folge. War der Verstoß schwerwiegend, weil der Spieler sich einen Vorteil durch den Gewinn an Distanz verschafft hat, ist der Spieler zu disqualifizieren. Diese Disqualifikation kann der Spieler nur verhindern, indem er seinen Fehler behebt und von richtiger Stelle spielt.

Lösung 131

b)



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 132

Ein Spieler nimmt straflose Erleichterung von einem Weg in Anspruch, der mit Kies bestreut ist. Zur Ermittlung des nächstgelegenen Punktes der Erleichterung simuliert er einen Schlag mit dem Eisen 7. Nachdem er den Ball fallen gelassen hat, entscheidet sich aber der Spieler nun mit Holz 5 sein Spiel fortzusetzen. Ist dies zulässig?

- Ja
- Nein

Lösung 132

Ja

In der Anmerkung zur Erklärung „Nächstgelegener Punkt der Erleichterung“ heißt es: Um den nächstgelegenen Punkt der Erleichterung genau zu bestimmen, sollte der Spieler mit demjenigen Schläger, mit dem er seinen nächsten Schlag gemacht hätte, wenn es den Umstand dort nicht gegeben hätte, die Ansprechposition, die Spielrichtung und das Schwingen für diesen Schlag simulieren“. Der nächstgelegene Punkt ist dort, wo der Schlägerkopf bei der Simulation aufgesetzt wird. Durch das Fallen lassen ist eine neue Situation entstanden und der Spieler darf seine ursprüngliche Entscheidung ändern und einen anderen Schläger benutzen.

Frage 133

Wird ein Ball aufgenommen, weil ein Spieler Erleichterung von einem unbeweglichen Hemmnis in Anspruch nimmt, darf der Ball

- a) nicht gereinigt werden;
- b) gereinigt werden.
- c) nur im notwendigen Ausmaß gereinigt werden, um ihn zu identifizieren

Lösung 133

b)

Regel 24-2b. und Regel 21

Beide Regeln erlauben unter diesen Bedingungen die Reinigung des Balls.

Frage 134

Manche Gräben sind die meiste Zeit ohne Wasser. Enthalten sie jedoch einmal Wasser, so bezeichnet man sie als zeitweiliges Wasser.

- a) Richtig
- b) Falsch
- c) Nur wenn es keine künstlichen Gräben sind

Lösung 134

b) Falsch.

„Zeitweiliges Wasser ist jede vorübergehende Wasseransammlung auf dem Platz außerhalb eines Wasserhindernisses, die sichtbar ist, bevor oder nachdem der Spieler seine Standposition bezieht.“ Erklärung Zeitweiliges Wasser



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 135

Ein Ball liegt auf einer trockenen Stelle innerhalb eines Wasserhindernisses. Der Spieler macht einen schlechten Schlag und der Ball landet im tiefen Wasser. In der Spielergruppe gehen die Meinungen darüber weit auseinander, wie der Spieler aus dieser Situation herauskommen kann. Welche Lösung ist richtig?

- a) Für den Spieler ist an dieser Stelle sein eigenes Spiel beendet, weil er seinen Ball in eine Lage geschlagen hat, wo er nicht mehr gespielt werden kann. Somit hat der Spieler keinen Ball im Spiel und er darf keinen neuen Ball einsetzen, weil das Erleichterungsverfahren nach Regel 26 nur angewandt werden darf, bevor ein Schlag nach einem Ball im Wasserhindernis ausgeführt wird.
- b) Der Spieler darf, obwohl er bereits einen Schlag im Wasserhindernis gemacht hat, das Erleichterungsverfahren nach Regel 26-1 anwenden und außerhalb des Hindernisses einen Ball fallen lassen.
- c) Der Spieler muss straflos an der Stelle einen Ball im Hindernis fallen lassen, an der er seinen letzten Schlag gemacht hatte. Sein Schlag und evtl. weitere Schläge im Hindernis sind bereits Strafe genug für ihn.

Lösung 135

b)

Der Spieler hat verschiedene Optionen, wie er sein Spiel fortsetzen darf.

Von den in Regel 26-2 genannten Optionen soll hier nur eine genannt werden. Der Spieler lässt einen Ball mit einem Strafschlag... in beliebiger Entfernung hinter dem Wasserhindernis fallen, wobei der Punkt, an dem der ursprüngliche Ball zuletzt die Grenze des Wasserhindernisses gekreuzt hat, auf gerader Linie zwischen dem Loch und der Stelle, an der der Ball fallen gelassen wird, liegen muss. Regel 26-2 und 26-1

Frage 136

Ein Spieler markiert seinen Ball und hebt ihn auf. Obwohl er ihn anschließend an die markierte Stelle zurückzulegen hat, lässt er den Ball fallen. Nun ist der Spieler unsicher, ob er ohne Strafe seinen Fehler beheben darf. Welche Lösung ist richtig?

- a) Der Ball ist im Spiel und damit nur durch erneutes Aufnehmen an die richtige Stelle zu legen. Das erneute Aufnehmen ist ein Verstoß gegen Regel 18-2 (Ball in Ruhe bewegt durch Spieler) und hat einen Strafschlag zur Folge.
- b) Der Spieler muss den Fehler straflos beheben.

Lösung 136

b)

„Ein nicht korrekt ersetzter sowie ein an falschem Ort oder sonst wie nicht in Übereinstimmung mit den Regeln fallen gelassener oder hingelegter, aber nicht gespielter Ball darf straflos aufgenommen werden, und der Spieler muss anschließend korrekt verfahren.“

Regel 20-6. Bevor ein Spieler einen hingelegten oder fallen gelassenen Ball spielt, sollte er sich sicher sein, dass sein Verfahren zulässig war und er vom richtigen Ort spielt.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 137

Wenn in den Regeln von Erleichterung oder Erleichterungsverfahren die Rede ist, dann handelt es sich um straflose Erleichterung für den Spieler.

- Richtig
- Falsch

Lösung 137

Falsch.

Die Regeln 20 bis 28 sind unter „Erleichterung und Erleichterungsverfahren“ zusammengefasst. In diesem Abschnitt ist geregelt, wie ein Spieler aus sehr schwierigen oder gar unlösbaren Situationen herauskommt und weiterspielen darf.

Sind diese Situationen durch Umstände ausgelöst, die nicht zu den üblichen Bedingungen eines Golfplatzes gehören, erlangt der Spieler straflose Erleichterung. Keine straflose Erleichterung erlangt der Spieler dann, wenn er durch sein Spiel in Umstände gerät, die zwar schwierig aber nicht ungewöhnlich für einen Platz sind. Wasserhindernisse, Bunker, hohes und dichtes Gras sind z.B. übliche Bedingungen eines Golfplatzes. Um unter solchen erschwerenden Bedingungen weiterspielen zu können, muss der Spieler Strafschläge als Preis für die Erleichterung in Kauf nehmen.

Frage 138

Ein Extra Day Score ist eine Privatrunde, in der ein Spieler nach vorheriger Anmeldung und Zulassung durch seinen Heimatclub vorgabenwirksam spielen kann. Es gibt Einschränkungen, wer solche Runden spielen darf.

- a) Richtig
- b) Falsch
- c) Ein Pro kann solche Runden immer zählen

Lösung 138

a) Richtig.

„Ein Extra Day Score (EDS) ist ein Stableford-Nettoergebnis, das unter vorgabenwirksamen Bedingungen ...und nicht in einem vorgabenwirksamen Wettspiel erzielt worden ist.“ Vorgaben- und Spielbestimmungen, S.14

Die Vorgabenklassen 5 und 6 können beliebig viele Extra Day Scores einreichen. Bei den Vorgabenklassen 3 und 4 darf höchstens die gleiche Anzahl von Extra Day Scores eingereicht werden wie die von vorgabenwirksamen Wettspielen. Die Vorgabenklassen 1 und 2 dürfen keine Extra Day Scores erspielen und die erstmalige Erspielung einer DGV Stammvorgabe der DGV-Vorgabenklasse 5 kann nur in einem vorgabenwirksamen Wettspiel erfolgen. Der Zähler muss Vorgabe -36,0 oder besser haben. Ein Pro darf nicht zählen, da er keine Vorgabe hat.

Frage 139

Die Schlagzahl für ein Loch sollte noch auf dem Grün in die Zählkarte eingetragen werden, weil dies Zeit spart und die einzelnen Schläge leichter zu erinnern sind.

- Richtig
- Falsch



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 139

Falsch

Hat der letzte Spieler einer Gruppe eingelocht, sollte das Grün so schnell wie möglich verlassen werden, um den nachfolgenden Spielern damit anzuzeigen, dass das Grün frei ist und angespielt werden kann. Die Anzahl der Schläge sollte erst nach Verlassen der Spielbahn und vor dem nächsten Abschlag auf der Zählkarte eingetragen werden.

Frage 140

Der Ball eines Spielers liegt zwar innerhalb des Platzes, aber so dicht an einem Auspfosten, dass ein vernünftiger Schlag praktisch ausgeschlossen ist. Darf der Spieler den Pfosten zur Seite biegen oder ihn herausziehen, damit er seinen Schlag überhaupt ausführen kann?

- Ja
- Nein

Lösung 140

Nein

Der Spieler darf den Raum seines beabsichtigten Stands oder Schwungs nicht dadurch verbessern, dass er Gegenstände zum Bezeichnen von Aus bewegt, biegt oder bricht. Tut er es doch, so erhält er zwei Strafschläge. Regel 13-2.

Frage 141

Der Ball gilt als eingelocht, wenn er zwischen Fahne und Lochkante eingeklemmt ist, selbst wenn sich dabei ein Teil des Balls noch oberhalb der Lochkante befindet.

- Richtig
- Falsch

Lösung 141

Falsch.

„Ein Ball ist eingelocht, wenn er innerhalb der Peripherie des Lochs zur Ruhe gekommen ist und sich vollständig unterhalb der Ebene des Lochrands befindet.“ Regeln Erklärung Einlochen. Im vorliegenden Fall darf der Spieler den Flaggenstock vorsichtig bewegen, sodass der Ball ins Loch fällt.

Frage 142

Der Spieler muss seinen Ball innerhalb des Abschlags aufsetzen, wobei er selbst aber außerhalb stehen darf.

- Richtig
- Falsch

Lösung 142

Richtig.

„Ein Spieler darf außerhalb des Abschlags stehen, um einen Ball von innerhalb des Abschlags zu spielen.“ Regel 11-1



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 143

Jeder Spieler hat für seine eigene Sicherheit selbst zu sorgen. Es ist ausreichend, wenn er durch den Warnruf „Fore“ andere Personen vor herumfliegenden Golfbällen warnt.

- Richtig
- Falsch

Lösung 143

Falsch.

Die Sicherheit und Rücksichtnahme auf dem Golfplatz erfordert, dass niemand spielen sollte, bevor die vorausgehenden Spieler oder andere Personen außer Reichweite oder in Sicherheit sind. Somit ist es die Pflicht eines jeden Spielers sich zu vergewissern, „...dass niemand nahe bei ihnen oder sonst wie so steht, dass ihn Schläger, Ball oder irgendetwas (wie Steine, Sand, Zweige etc.), was beim Schlag oder Schwung bewegt wird, treffen könnten, wenn sie einen Schlag oder Übungsschwung machen.“

Regeln Abschnitt I Etikette

Frage 144

Die Lage eines Balls, der aufgenommen und zurückgelegt werden soll, muss vorher markiert werden. Der Spieler sollte die Münze oder den Marker möglichst dicht hinter den Ball legen.

- a) Richtig
- b) Falsch
- c) Der Ball darf sich auf keinen Fall bewegen, wenn der Marker dahinter gelegt wird.

Lösung 144

a) Richtig.

„die Lage des aufzunehmenden Balls sollte dadurch gekennzeichnet werden, dass ein Ballmarker, eine kleine Münze oder ein ähnlicher Gegenstand unmittelbar hinter den Ball gelegt wird.“ Regel 20-1 Anmerkung

Frage 145

Hemmnis ist alles Künstliche auf dem Platz. Dazu zählen:

- a) mit Kies oder Holzchips bestreute Wege
- b) Schutzhütten und Ballwascher
- c) alle Bunker

Eine der Antworten ist kein Hemmnis. Welche ist es?

Lösung 145

Lösung c.

Hindernisse (Wasserhindernisse, Bunker) sind nicht Hemmnisse, sondern übliche Bestandteile eines Golfplatzes. Alle Gegenstände zum Bezeichnen von Aus sind zwar künstlich, aber dennoch keine Hemmnisse. Die Spielleitung darf auch Anlagen, die ohne Zweifel künstlich sind, zu Bestandteilen des Platzes machen. Dies ist z.B. auf dem Platz von St. Andrews der Fall. Die asphaltierten Wege auf dem Platz sind integrierte Bestandteile des Platzes und gelten somit nicht als Hemmnisse, von denen straffrei Erleichterung in Anspruch genommen werden dürfte.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 146

An einem Par-3-Loch schlägt ein Spieler seinen Ball vom Abschlag in ein dichtes Gebüsch neben dem Grün. Der Spieler schlägt einen provisorischen Ball und dieser landet dicht an der Fahne. Ohne nach seinem ursprünglichen Ball zu suchen, geht der Spieler zu seinem provisorischen Ball, markiert ihn und hebt ihn auf. Inzwischen haben die Mitspieler im Gebüsch einen Ball entdeckt und fordern den Spieler auf, diesen Ball zu identifizieren. Die Suchzeit von 5 Minuten ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgelaufen. Auf welche Weise darf der Spieler sein Spiel fortsetzen?

- a) Durch das Markieren und Aufnehmen des provisorischen Balls hat der Spieler deutlich gemacht, dass er seinen ursprünglichen Ball aufgegeben hat und den provisorischen Ball zu Ende spielen will. Der Spieler ist nicht verpflichtet, nach seinem ursprünglichen Ball zu suchen.
- b) Der Spieler muss den im Busch liegenden Ball inspizieren und feststellen, ob es der ursprüngliche Ball ist. Wenn dies der Fall ist, muss er den provisorischen Ball aufgeben und das Spiel mit dem ursprünglichen Ball fortsetzen. Ist dies nicht möglich, muss der Spieler seinen Ball für unspielbar erklären und sein Spiel mit einem Strafschlag nach Regel 28 fortsetzen.

Lösung 146

b)

Regel 27-2c. und Entscheidung 27-2b/1

In dem geschilderten Sachverhalt wäre der provisorische Ball zum Ball im Spiel geworden, wenn der Spieler den Ball gespielt hätte, bevor die Mitspieler den Ball im Gebüsch fanden. Die Mitspieler haben das Recht, 5 Minuten nach dem Ball zu suchen. Aber der Spieler hat ebenso das Recht, den provisorischen Ball zu spielen und ihn mit diesem Schlag zum Ball im Spiel zu machen. Dies hat der Spieler nicht getan, denn das Markieren und Aufnehmen des Balls ist nicht mit einem Schlag gleichzusetzen. Es ist zwar die Intention des Spielers, den provisorischen Ball weiterzuspielen, aber nur eine Handlung, ein Schlag, kann in dieser Situation den provisorischen Ball zum Ball im Spiel machen. Der ursprüngliche Ball ist der Ball im Spiel und der provisorische Ball muss aufgegeben werden.

Frage 147

Ein Spieler schlägt einen provisorischen Ball vom Abschlag, weil sein ursprünglicher Ball im hohen Rough verloren sein könnte. Nach kurzer Suche wird sein ursprünglicher Ball durch Zufall tief im dichten Gras und damit in sehr schlechter Lage gefunden. Der Spieler hebt ihn auf und geht nach vorn zu seinem auf dem Fairway liegenden provisorischen Ball. Ein Mitspieler fragt nun, wie dies zu verstehen sei und hört vom Spieler, dass er seinen ursprünglichen Ball aufgegeben habe und nun den provisorischen Ball spielen wolle. Wie beurteilen Sie diesen Sachverhalt?

- a) Nachdem der ursprüngliche Ball innerhalb der Suchfrist von 5 Minuten gefunden und auch kein Schlag nach dem provisorischen Ball ausgeführt wurde, ist der ursprüngliche Ball nach wie vor im Spiel. Somit hat der Spieler den Ball im Spiel aufgehoben. Dies darf er aber nur unter Anwendung einer zutreffenden Regel. Die zutreffende Regel ist Regel 28 (Ball unspielbar) und der Spieler darf nun eine der Optionen von Regel 28 nutzen. Der provisorische Ball muss aufgegeben werden.
- b) Der Spieler darf den provisorischen Ball weiterspielen, weil es keinen zählbaren Unterschied macht, ob der Spieler einen provisorischen Ball spielt, der Ball im Spiel wird oder gleich einen anderen Ball spielt. Beide Bälle hätten jeweils ein Ergebnis von 3 Schlägen zur Folge.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 147

a)
Regel 27-2 und Regel 28.

Frage 148

Unter dem Abschnitt „Etikette“ sind die Bekleidungsrichtlinien für den Golfplatz zusammengefasst.

- Richtig
 Falsch

Lösung 148

Falsch

Der Abschnitt I der Regeln ist mit „Etikette“ und „Verhalten auf dem Platz“ überschrieben. „Etikette“ umfasst den gesamten Bereich des Sozialverhaltens auf dem Platz. In diesem Sinne könnte man Bekleidung als Ausdruck eines Sozialverhaltens interpretieren; aber irgendwelche Bekleidungs Vorschriften finden sich nirgends in dieser Verhaltensnorm. Dennoch werden Sie solche Vorschriften unter der Überschrift „Etikette“ in den Spielbestimmungen einzelner Clubs finden. Dazu gehören z.B. ein Blue- Jeans-Verbot, keine kragenlose Hemden usw. Dies sind Beispiele für eine Kleiderordnung, wie sie der Club vorsieht und es ist Hausrecht. Es empfiehlt sich dringend, diese Clubvorschriften genau einzuhalten.

Frage 149

Nach einem missglückten Abschlag liegt der Ball auf dem Grün der benachbarten Bahn. Der Spieler weiß zwar, dass er den Ball zur Schonung des Grüns aufnehmen muss, aber wo und wie er sein Spiel fortsetzen darf, weiß er nicht.

- a) Der Spieler muss seinen Ball innerhalb von 2 Schlägerlängen von der Grenze des Grüns, nicht näher zur Fahne, fallen lassen.
b) Der Spieler muss den nächstgelegenen Punkt ohne Behinderung außerhalb des Grüns ermitteln und ausgehend von diesem Punkt seinen Ball innerhalb einer Schlägerlänge, nicht näher zur Fahne, fallen lassen. Die Behinderung ist nur auf die Balllage beschränkt und gilt nicht für den Stand oder Raum des beabsichtigten Schwungs.

Lösung 149

Lösung b.
Regel 25-3 Falsches Grün

Frage 150

Ein Ball ist in den weichen Untergrund im Semirough eingedrungen. Der Spieler kann durch den anhaftenden Schmutz keine individuelle Kennzeichnung sehen und somit nicht entscheiden, ob es sich um seinen Ball handelt. Er hebt, nach vorheriger Ankündigung, seinen markierten Ball auf. Der Schmutz bedeckt nahezu den gesamten Ball und auch jetzt ist keine Kennzeichnung zu sehen. Der Spieler macht einen ratlosen Eindruck und so ruft ihm ein Mitspieler zu: „Du darfst soviel vom Dreck entfernen, wie es zum Identifizieren notwendig ist.“ Ist diese Regelauskunft richtig?



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

- a) Richtig
- b) Falsch
- c) Es ist der Mitspieler, der den Ball identifizieren muss.

Lösung 150

- a) Richtig.

Weil der Spieler dafür verantwortlich ist, dass er den richtigen Ball spielt, muss er ihn identifizieren dürfen. „Außer im Hindernis darf der Spieler straflos einen Ball, den er für seinen hält, zum Zwecke der Identifizierung aufnehmen und in dem zur Identifizierung erforderlichen Ausmaß reinigen.“ Regel 12-2

Wenn es sich um den Ball des Spielers handelt, muss er zurückgelegt werden. Deshalb muss die ursprüngliche Lage des Balls markiert werden. Regel 12-2

Frage 151

Ein Spieler spielt in einem Wettspiel ein Hole-in-One (As). Dafür darf ein Sonderpreis ausgesetzt werden, der wie folgt beschrieben werden kann:

- a) Das Amateurstatut schränkt nicht ein, was für Preise für ein Hole in One ausgesetzt und angenommen werden dürfen.
- b) Ein Club darf auch für ein Hole in One nur Preise aussetzen, die einen Einzelhandelswert von 750 Euro nicht überschreiten.
- c) Ein Spieler darf solche Preise nur in nicht vorgabenwirksamen Spielen annehmen.

Lösung 151

- b)

siehe Amateurstatut Regel 3. Das Amateurstatut in den Golfregeln schreibt für Golfclubs und Spieler grundsätzlich vor, dass kein Preis einen Einzelhandelswert von mehr als 750 Euro hat, egal wofür er ausgesetzt wird. Nimmt ein Spieler einen wertvolleren Preis an, so verliert er seinen Amateurstatus und damit auch seine Vorgabe.

Frage 152

Das Amateurstatut in den Golfregeln bestimmt, wie ein Spieler sich verhalten muss, um als Golfamateureur zu gelten. Diese Aussage

- a) ist richtig und gilt uneingeschränkt
- b) gilt nur bei vorgabenwirksamen Wettspielen
- c) trifft nur für Pros zu.

Lösung 152

- a)

Das Amateurstatut in den Golfregeln gilt jederzeit für alle Spieler, die für sich beanspruchen, ein Golfamateureur zu sein. Ein Verstoß gegen diese Bestimmungen wird vom Ausschuss Amateurstatut

des Deutschen Golf Verband e.V. behandelt und kann zum Verlust der Vorgabe führen, da nur für Golfamateureur ein Handicap geführt wird.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Frage 153

Ein Spieler fährt zu einem Wettspiel auf einem fremden Platz. Er hat am Tag vorher auf einem anderen Platz an einem Wettspiel teilgenommen und seine Vorgabe unterschrieben. Er muss

- a) beachten, dass er auf die aktuelle Unterschreibung hinweist und ggf. seine neue Vorgabe auf der Zählkarte einträgt, da man in dem anderen Golfclub vielleicht nichts davon weiß
- b) abwarten, ob die Unterschreibung schon in Kraft gesetzt wurde, indem sie von einem Club zum anderen durch das DGV-Intranet übertragen werden.
- c) stets mit der Vorgabe im Wettspiel antreten, mit der er sich angemeldet hatte.

Lösung 153

a)

Der Spieler ist dafür verantwortlich, mit der richtigen Vorgabe zu spielen. Das DGV-Intranet erleichtert den Golfclubs die Verwaltung und ggf. Weiterleitung der Ergebnisse an den Heimatclub des Spielers, nimmt dem Spieler aber seine Letztverantwortung nicht ab.

Frage 154

Ein Spieler mit einer Clubvorgabe (-37 bis -54) möchte endlich eine DGV-Stammvorgabe (-36,0 oder besser) erlangen. Was muss er beachten?

- a) Seine erste DGV-Stammvorgabe muss in einem Wettspiel erspielt werden.
- b) Die Runde, in der er seine erste DGV-Stammvorgabe erlangt, muss von einem Pro gezählt werden.

Lösung 154

a)

siehe Ziffer 20.3 DGV-Vorgabensystem. Die erste DGV-Stammvorgabe muss in einem Wettspiel erspielt werden.

Frage 155

Spieler A beobachtet in einem Wettspiel, dass Spieler B in seiner Spielergruppe versehentlich einen Regelverstoß begeht. Wie soll Spieler A sich verhalten?

- a) Um den Ablauf des Wettspiels nicht zu stören, wartet er die Siegerehrung ab und bespricht den Fall anschließend mit der Spielleitung.
- b) Er beendet erst einmal in Ruhe die Runde, gibt die Scorekarte ab und spricht Spieler B anschließend im Clubhaus auf seinen Regelverstoß an.
- c) Er weist Spieler B schnellstmöglich und freundlich darauf hin, dass die Regeln seiner Meinung nach ein anderes Verfahren vorsehen als das von Spieler B angewandte. Wenn Spieler B Spieler A zustimmt, kann ein schwerwiegenderer Verstoß vermieden werden, indem der Regelverstoß sofort korrigiert wird. Wenn beide sich über die richtige Vorgehensweise nicht einig sind, wird nicht weiter diskutiert, sondern vor der Abgabe der Scorekarte die Spielleitung um eine Entscheidung gebeten.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 155

c)

Wenn ein Spieler einen Regelverstoß beobachtet, so soll er den anderen Spieler am besten vor dessen nächstem Schlag darauf hinweisen. Sagt der Spieler erst nach Abgabe der Scorekarte etwas zu dem Fall und stellt sich heraus, dass es sich tatsächlich um einen Regelverstoß handelte, so ist der andere Spieler disqualifiziert. Es wäre zudem äußerst unsportlich, einen Regelverstoß erst zu melden, wenn dieser nicht mehr korrigiert werden kann. Dies kann auch zur Disqualifikation desjenigen führen, der damit zu lange gewartet hat.

Frage 156

Ein Spieler mit einer DGV-Stammvorgabe 35,4, der auf seinem Heimatplatz mit einer Spielvorgabe 35 antritt, meldet sich zu einem Wettspiel auf einem fremden Platz an. Dort sieht er, dass man ihm eine DGV-Spielvorgabe 37 auf die Zählkarte gedruckt hat. Was soll er tun?

- a) Er weist den Club freundlich darauf hin, dass seine Spielvorgabe 35 ist. Schließlich will er sich keinen Vorteil verschaffen.
- b) Er freut sich über die zusätzlichen Vorgabenschläge, die er auf diesem Platz erhält, da dieser offenbar schwerer ist und offenbar höhere Course Rating- und Slope-Werte hat als sein Heimatplatz.
- c) Er reklamiert ganz empört, dass er sich aus den Clubvorgaben schon lange unterspielt habe und nicht mit einer so schlechten Vorgabe starten will.

Lösung 156

b)

Golfplätze haben für jeden Abschlag einen Course Rating-Wert und einen Slope-Wert. Sie sind ein Maß für die Schwierigkeit eines Platzes. Wenn ein Spieler mit der gleichen DGV-Stammvorgabe wie auf seinem Heimatplatz auf einem anderen Platz eine andere DGV-Spielvorgabe erhält, so hat dieser Platz offensichtlich eine andere (in diesem Fall „schwerere“) Bewertung. Der Spieler kann dies an Hand der in den Golfclubs ausgehängten DGV-Spielvorgabentabellen kontrollieren, falls er wirklich einen Irrtum befürchtet.

Frage 157

Zwei Spieler mit einer DGV-Stammvorgabe -36,0 unterhalten sich. Der eine behauptet, seine DGV-Stammvorgabe -36,0 sei besser als die des anderen Spielers, da er sie von den gelben (mittleren) Herrenabschlägen erspielt habe, während der andere Spieler diese Vorgabe in einem Wettspiel von den blauen (vorderen) Herrenabschlägen erspielt habe, von denen der Platz 350 Meter kürzer sei. Hat er Recht?

- a) Nein. Der Spieler auf den vorderen Abschlägen hat ja auch weniger Vorgabenschläge auf seiner Runde erhalten wie der Spieler von den gelben Abschlägen. Die daraus anschließend errechnete DGV-Stammvorgabe besagt nichts über die Schwierigkeit des Platzes, auf dem sie gespielt wurde.
- b) Ja, denn er hat die Leistung auf einem längeren Platz erbracht.
- c) Der Spieler hätte gar nicht von den blauen Abschlägen spielen dürfen, weil er noch kein Senior ist.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife

Stand: Januar 2008

Lösung 157

a)

Wenn ein Platz mehrere Herrenabschläge auf jedem Loch hat, so können alle Herren von jedem dieser Abschläge vorgabenwirksam spielen. Die Abschläge sind nicht an ein Alter oder eine Spielstärke gebunden, auch wenn Golfclubs Spieler mit höheren Vorgaben vielfach von den blauen Abschlägen starten lassen. Der Vorteil, einen von vorne entsprechend kürzeren Platz spielen zu dürfen, wird durch eine niedrigere DGV-Spielvorgabe für die Runde ausgeglichen. Die DGV-Stammvorgaben -36,0 der beiden o. g. Spieler sind also gleichwertig, egal von welchen Abschlägen sie erzielt wurden.

Frage 158

Ein Spieler vergisst nach der Runde, seine Scorekarte zu unterschreiben und gibt die Karte bei der Spielleitung bzw. im Sekretariat ab. Nachdem der Spieler das Sekretariat wieder verlassen hat und mit den anderen Wettspielteilnehmern im Clubhaus sitzt, wird dieses Versehen festgestellt. Was kann die Spielleitung tun?

- a) Sie kann nichts tun, der Spieler hat die Karte abgegeben und jede Änderung (incl. des Nachholens einer fehlenden Unterschrift) ist unzulässig. Der Spieler ist disqualifiziert.
- b) Der Spieler wird ins Sekretariat gebeten, damit er die Unterschrift nachholen kann.

Lösung 158

a)

Nachdem eine Scorekarte abgegeben wurde, darf nichts mehr darauf geändert werden (siehe Regel 6-6b und 6-6c). Der Spieler ist für seine Karte verantwortlich und muss sich darum kümmern, dass diese den Anforderungen der Regeln genügt.

Frage 159

Wer entscheidet bei einer Regelfrage auf der Runde, wie verfahren werden soll, wenn die Spielleitung oder ein Platzrichter nicht erreichbar ist?

- a) Der Spieler
- b) Sein Zähler
- c) Die ganze Spielergruppe gemeinsam

Lösung 159

a)

Der Spieler muss so verfahren, wie er es für richtig hält. Wenn seine Mitbewerber glauben, dass dies nicht zulässig ist, so sollten sie nicht widersprechen, aber ankündigen, nach der Runde die Spielleitung zu dem Fall zu befragen.



Golfregeln in Frage und Antwort

Vorbereitung auf die DGV-Platzreife
Stand: Januar 2008

Frage 160

Die Spielleitung eines Wettspiels ist sich nicht einig darüber, wie in einem Regelfall entschieden werden soll. Wer ist bei ungeklärten Regelfragen die nächste offizielle Instanz, die der Spielleitung eine Entscheidung vorgibt?

- a) Der Spielführer oder Clubmanager
- b) Der Pro
- c) Der Vorstand des Golfclubs
- d) Der Regelausschuss des Deutschen Golf Verbandes

Lösung 160

d)
Nach der Spielleitung des jeweiligen Wettspiels ist der DGV-Regelausschuss die nächste Instanz zur Beantwortung einer ungeklärten oder strittigen Regelfrage. Alle anderen Personen und Gremien können der Spielleitung zwar u. U. einen Rat geben, aber keine verbindliche Entscheidung treffen. Anfragen an den DGV – Regelausschuss müssen über die Spielleitung eingereicht werden und werden üblicherweise innerhalb einer Woche beantwortet.